EWIMS 23/24

Das ErstsemesterWochenInformationsMagazin für Studierende





Fachschaftsarbeit

1. Die Fachschaftsinitative, 2. ISHA,
3. Die junge Mommsen, 4. Café Exil



1. Die Fachschafsinitative

Willst Du wissen, was an Deinem Institut passiert?

Deine Fachschaftsinitiative hilft, organisiert, informiert und feiert - für Dich und mit Dir! Zur Fachschaft gehören alle eingeschriebenen Studierenden eines Faches. In unserem Fall sind das alle Menschen unserer Uni, die Geschichte studieren. Im Alltag wird der Begriff „Fachschaft“ zumeist für die Interessenvertretung der Studierenden eines Faches gebraucht. Dies kann entweder ein gewählter Fachschaftsrat (FSR) oder eine frei zusammen gefundene Fachschaftsinitiative (FSI) sein, wie wir es sind. In eine Fachschaftsinitiative können sich alle einbringen, die wollen. Bei Problemen im Studium können wir Dir helfen. Gleichzeitig bieten wir Dir die Gelegenheit, als Mitglied der FSI Dein Institut selbst zu gestalten.

Jeden Montag um 18:00 c.t. tagt unser Plenum im Fachschaftsraum (FRS191, R5007). Anschließend folgt meistens ein nettes Beisammensein in wechselnden Kneipen. Du willst mitmachen? Komm einfach vorbei!

Das Lehrangebot wird geplant, Dein Studiengang wird reformiert, neue Lehrkräfte werden ans Institut berufen, manchmal werden sogar neue Lehrstühle geschaffen - immer sind Studierende eingebunden und gestalten mit, wobei die FSI Geschichte die zahlreichen Fäden dieser Aktivitäten im Fachschaftsraum zusammenführt. Für Dich sitzen wir in Gremien und Kommissionen und vertreten studentische Interessen gegenüber der Universität. Wir planen Deine Einführungswoche, streiten mit Deinen Dozierenden und geben einmal im Semester die beste Party der Uni! Wenn Du auf dem Laufenden bleiben möchtest, kannst Du Dich an den Schwarzen Brettern der Fachschaft im Institutsgebäude informieren, auf unserer Homepage vorbeischauen oder Dich in den Moodle-Newsletter der FSI eintragen.

Kontakt:
Humboldt-Universität zu Berlin
Fachschaftsinitiative Geschichte
Unter den Linden 6
10099 Berlin

Sitz:
Institut für Geschichtswissenschaften (IfG)
Friedrichstr. 191-193a
10117 Berlin
Raum 5007, 5. OG

Telefon: 030 / 2093-70614
E-Mail: fsgeschichte@geschichte.hu-berlin.de
URL: http://fsi.geschichte.hu-berlin.de
Plenum: In der Vorlesungszeit jeden Montag, 18.00 Uhr (c.t.)

Linktree:
https://linktr.ee/FSIgeschichte
Oder QR-Code scannen:

2 ISHA

International Students of History Association

Reist du gerne günstig durch Europa, suchst Kontakt zu Studierenden aus der ganzen Welt und hast Lust auf anregenden Austausch? Dann schau bei uns vorbei!
Wir sind ISHA Berlin, eine von über 50 Sektion der International Students of History Association e.V. (ISHA). Die einzelnen Niederlassungen, verteilt auf die verschiedensten Städte von Helsinki bis Istanbul, Moskau bis Lugano, veranstalten jährlich mindestens vier Seminare zu historischen Themen und Fragestellungen. Dort erwarten euch neben Workshops und Diskussionsgesprächen auch Stadtführungen, Ausflüge, Kneipentouren und ganz viel Kontakt zu den Teilnehmer*innen aus anderen Ländern. Die bewährte ISHA-Mischung aus Reisen, Wissenschaft, Kultur, internationalen Bekanntschaften und Feiern solltest du dir nicht entgehen lassen.
Und auch in der Zeit zwischen den Seminaren lohnt sich ein Besuch bei uns. Die lokale Sektion hier in Berlin organisiert während des Semesters regelmäßig Ausflüge, Museumsbesuche, Film- und Kneipenabende. Die jeweiligen Termine erfordern selten eine feste Anmeldung und sind für alle Interessierten offen. Außerdem treffen wir uns jede Woche um 19 Uhr, abwechselnd im Fachschftsraum und in einer Kneipe, zur Organisation des Programms, zu freundschaftlicher Unterhaltung und zum Gedankenaustausch. Wir freuen uns immer über neue Gesichter und jede*r ist willkommen, uns kennenzulernen, neue Ideen einzubringen oder ein Bier mit uns zu trinken. Schau einfach vorbei oder melde die per E-Mail oder Social Media.
Aktuelle Informationen zu anstehenden Veranstaltungen und unserem wöchentlichen Plenum findest du auf unserer Website oder via Instagram und Facebook. Wir freuen uns auf dich!

Kontakt:
E-Mail: isha.berlin@gmail.com
https://linktr.ee/ISHAberlin
Bei Insta/Facebook auch Twitter





3 Die junge Mommsen

Studentische Zeitschrift für Geschichtswissenschaften

Die junge Mommsen ist eine unabhängige studentische Zeitschrift. Als von Mitgliedern der FSI Geschichte gegründeter Verein „Die junge Mommsen e. V." publiziert sie hervorragende studentische Arbeiten, um sie als Musterbeispiele frei verfügbar zu machen.
Nebenbei bietet *Die junge Mommsen* damit eine attraktive Gelegenheit für studentische Autor*innen, mit ihren Arbeiten ein breiteres Lesepublikum zu erreichen und dabei erste Erfahrungen im Publizieren von wissenschaftlichen Arbeiten zu sammeln.
Der aktuelle, dritte Band befindet sich gerade in der Erstellung. Du findest sie online auf unserer Homepage - oder vlielleicht auch schon in den Ersti-Beuteln. Die publizierten Arbeiten können Dir als Anregung für deine Haus- und Abschlussarbeiten dienen. Wenn Du später einmal selbst eine sehr gute Arbeit geschrieben hast und diese veröffentlichen möchtest, schicke sie gerne ein. Einmal jährlich findet ein Call for Papers statt.



Kontakt:
https://www.junge-mommsen.de/
redaktion@junge-mommsen.de
Facebook: jungemommsen
Twitter: @jungemommsen



4 Café Exil

Das Fachschaftscafé

Kleinigkeiten, belanglos auf den ersten Blick, machen einen guten Tag aus. Im Exil sind die kleinen Dinge eine Tasse Kaffee. Zunehmender Verzweiflung angesichts einer offenbar von Hobbykryptologen verfassten Studienordnung, doppelbödiger Kommunikation eines bekannten deutschen Althistorikers oder ganz profaner, studentischer Müdigkeit nach einer langen Nacht („Heute aber wirklich nur ein Bier!") schaffen wir Abhilfe mit dem stilvollsten aller Heißgetränke. Gratis dazu bekommt ihr einen Gesichtsausdruck, der mit viel Mühe als Lächeln durchgeht und Gespräche.

Das Fachschaftscafé mit Menschen, die, wie ihr, ein sozial völlig inkompatibles Interesse für tote Menschen zu ihrer Lebensaufgabe gemacht haben. Gebt es zu, spätestens jetzt haben wir euch. Den richtigen Kaffee im falschen System findet ihr **täglich im fünften Stock des Instituts für Geschichtswissenschaften, Raum 5007**. Arbeitet an eurer Work-Life-Balance, kommt ins Café Exil!

Dass unser Café täglich mit einem breiten Angebot öffnen kann, verdanken wir vielen pflichtbewussten Helfer_innen, daher sei erwähnt:

Gute Prokrastination braucht immer einen guten Vorwand. Wenn ihr trotz zitternder Hände nach der zwölften Dosis Biokoffein noch eine Kaffeekanne halten könnt und euer Stundenplan geradezu verdächtig leer aussieht, kommt als Tresenschicht ins Café Exil. Abgesehen von den praktischen Schlüsselkompetenzen einer geschichtswissenschaftlichen Berufsperspektive, erhaltet ihr Gratisgetränke und Smalltalk auf höchstem Niveau.

Leicht gemacht:

Studienordnung

1 Veranstaltungsformen
2 Leistungspunkte (LP)
3 Kennzeichnung im KVV
4 Zusammensetzung der Module in den Bachelorstudiengängen
5 Zusammensetzung der Module in den Masterstudiengängen
6 Zusammensetzung im Überfachlichen Wahlpfiichtbereich (ÜWP)
7 Sprachanforderungen



Die Studienordnung regelt, was in einem Studium zu tun ist. Das heißt, sie legt Umfang und Reihenfolge der Pflichtveranstaltungen in Deinem Studium fest. Zum Verständnis Deiner Studienordnung hier eine erste Einführung.

Abkürzungen
KF Kernfach
ZF Zweitfach
SWS Semesterwochenstunden
LP Leistungspunkte
KVV Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
MAP Modulabschlussprüfung

1 Veranstaltungsformen

Einführungskurs (EK)

Umfang:	2 SWS, 6 LP
Modul:	allgemeines Einführungsmodul (besteht aus VL+EK+TU)
Inhalt:	Methodische Einführung in geschichtswissenschaftliches Arbeiten an exemplarischen historischen Themen
Arbeitsweise:	praktische Aufgaben, verschiedene Übungen
Leistungen:	Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

Vorlesung (VL)

Umfang:	2 SWS, 2 LP
Modul:	Epochen- und Vertiefungsmodul, evtl. individuelle Profilbildung, diverse Mastermodule
Inhalt:	Einführung bzw. Überblick in größere Zeiträume oder Sachgebiete
Arbeitsweise:	zuhören, gegebenenfalls Notizen machen, idealerweise Diskussion am Ende der VL
Leistungen:	Teilnahme

Proseminar (PS)

Umfang:	2 SWS, 4 LP
Modul:	Epochenmodul
Inhalt:	kleiner Themenbereich, Einführung in eine Epoche und ihre epochenspezifischen Besonderheiten
Arbeitsweise:	Schwerpunkt auf Diskussionen
Leistungen:	Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 2 LP

Übung (UE)

Umfang:	2 SWS, 3 LP
Modul:	Vertiefungsmodul, evtl. individuelle Profilbildung, diverse Mastermodule
Inhalt:	praktische und theoretische Vertiefung
Arbeitsweise:	Diskussionen, Schreibübungen, Datenerfassung etc.
Leistungen:	Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 2 LP



Bachelorseminar (BAS)

Umfang: 2 SWS, 5 LP
Modul: Vertiefungsmodul
Inhalt: vertiefende (anspruchsvollere) Betrachtung eines bestimmten historischen Phänomens
Arbeitsweise: Schwerpunkt auf Diskussionen
Leistungen: Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

Masterseminar (MAS)

Umfang: 2 SWS, 5 LP
Modul: Schwerpunktmodul, Wahlpflichtmodul
Inhalt: vertiefendes Wissen und Arbeitstechniken zur Erarbeitung und Klärung von Fragestellungen der Forschung
Arbeitsweise: Schwerpunkt auf Forschungspraxis
Leistungen: Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 3 LP

nicht-Lehramtspraktikum (PR)

Umfang: 10 LP, 270 Stunden (6 Wochen), davon min. 220 beim Praktikumsgeber
Modul: Praxismodul
Inhalt: praktische Beschäftigung
Arbeitsweise: entsprechend den Aufgaben des Praktikumsbetriebs
Leistungen: Praktikumsnachweis + Praktikumsbericht (3-5 Seiten) und Abschlussgespräch

Forschungskolloquium (CO)

Umfang: 2 SWS, 2 LP
Modul: Forschungsmodul im Masterstudium
Inhalt: aktive Reflexion vertiefter Fragestellungen aus der Forschung
Arbeitsweise: siehe Vorlesung; anschließende Fachdiskussion
Leistungen: Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 1 LP

Forschungsseminar (FS)

Umfang: 2 SWS, 4 LP
Modul: Forschungsmodul im Masterstudium
Inhalt: Erarbeitung eigenständiger Forschungsfragen
Arbeitsweise: selbstständige Arbeit, Diskussionen
Leistungen: Teilnahme + Arbeitsleistung im Umfang von max. 2 LP

Studieren außer Haus:

Alle Studierenden der HU können auch Veranstaltungen an der Freien Universität, der Technischen Universität oder der Universität der Künste belegen. Ob sich die Veranstaltungen auch in Deinem Studium anrechnen lassen, kannst Du im Einzelfall bei der Studienberatung klären. Außerdem bieten auch andere Fakultäten und Institute der HU Veranstaltungen mit Geschichtsbezug an, die ebenfalls als Studienleistungen anerkannt werden. Für den überfachlichen Wahlpflichtbereich können zudem Module aller anderen Institute und Fachrichtungen der HU besucht werden.



2 Leistungspunkte

Arbeitsleistungen *

Arbeitsleistung		Leistungspunkte
Präsentation oder Referat	(10 - 20 min.)	1 LP
	(20 - 40 min.)	2 LP
Schriftlicher Test	(15 - 45 min.)	1 LP

Schriftliche Ausarbeitung (richten sich hier nach den Studienordnungen)oder Portfolio mehrerer kleinerer schriftlicher Ausarbeitungen.

Multimediale Arbeitsleistung oder Portfolio mehrerer Arbeitsleistungen (z.B. Erstellung von Audio-, Videomaterial, Internetseiten, Ausstellungen etc.) 2 LP

*
Bitte immer mit der für dich gültigen Studienordnung abgleichen!

Prüfungsleistungen *

Prüfungsleistung	Leistungspunkte
Klausur (im Rahmen des EK)	4 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des PS)	4 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des BAS)	5 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium (im Bachelor Geschichte mit Lehramtsbezug)	10 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium (im Bachelor Geschichtswissenschaften)	15 LP
Portfolio, Schriftliche Ausarbeitung oder Mündliche Prüfung (in den Mastermodulen "Methodik und Theorie" und "Wahlpflichtmodul")	2 LP
Forschungsarbeit (im Modul Forschungspraxis)	4 LP
Portfolio (im Mastermodul "Geschichte als Praxis")	4 LP
schriftliche Hausarbeit (im Rahmen des MAS im Schwerpunktmodul)	7 LP
Masterarbeit + Prüfungskolloqium (Master of Arts)	25 LP
Masterarbeit (Master of Education)	15 LP

3 Kennzeichnung der Modulzugehörigkeit der Veranstaltungen im KVV

BA	Bachelorstudiengang
B-01	Allgemeines Einführungsmodul
B-02	Epochenmodul Alte Geschichte
B-03	Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte
B-04	Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte
B-05	Vertiefungsmodul Alte Geschichte
B-06	Vertiefungsmodul Mittelalterliche Geschichte
B-07	Vertiefungsmodul Neuere und Neueste Geschichte
B-08	Praxismodul
B-09	Fachdidaktische Basiskompetenzen
ÜWP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich

MA	Masterstudiengang
Schwerpunktspezifische Module:	
M-03 bis M-10 und M-36	Schwerpunkt I
M-11 bis M-18 und M-37	Schwerpunkt II
M-20 bis M-27 und M-38	Wahlpflicht
M-28 bis M-35 und M-39	Forschungspraxis Schwerpunkt
Schwerpunktunabhängige Module:	
M-01	Einführung in die Geschichtswissenschaften (nur für Fachfremde Studierende)
M-02	Methodik und Theorie
M-19	Geschichte als Praxis
-	Individuelle Profilbildung
ÜWP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich

MEd Master of Education

Geschichte als Kernfach im MEd

ME-01a	Probleme der Neueren und Neuesten Geschichte
ME-02	Historisches Wissen in Forschung und Lehre
ME-03	Unterrichtspraktikum
ME-04	Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik
BW	Bildungswissenschaften (inkl. 3 LP Sprachbildung)
ÜWP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich

Geschichte als Zweitfach im MEd

ME-01b	Probleme der Geschichte
ME-02	Historisches Wissen in Forschung und Lehre
ME-03	Unterrichtspraktikum
ME-04	Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik



4 Zusammensetzung der Module in den Bachelorstudiengängen

Allgemeine Module:

Allgemeines Einführungsmodul

Vorlesung, Einführungskurs und ein Tutorium	11 LP
Klausur	4 LP
total	**15 LP**

Epochenmodul

Proseminar	4 LP
Vorlesung	2 LP
schriftliche Hausarbeit, oder mündliche Prüfung oder Klausur	4 LP
total	**10 LP**

Vertiefungsmodul

Bachelorseminar	5 LP
Vorlesung	2 LP
Übung	3 LP
schriftliche Hausarbeit	5 LP
total	**15 LP**

Überfachlicher Wahlpflichtbereich

nur Hauptfach Geschichte (BA 20 LP, BA Lehramt 5 LP, MA 15 LP,)
siehe Seite 18

Spezifische Module im Bachelor mit Lehramtsbezug:

Schule als pädagogisches Handlungsfeld (Bildungswissenschaft)

Vorlesung (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
total	**4 LP**

Sprachbildung

Vorlesung (Institut für Erziehungswissenschaften)	3 LP
Seminar (Institut für Erziehungswissenschaften)	2 LP
Klausur	1 LP
total	**5 LP**

Fachdidaktische Basiskompetenzen (Fachdidaktik Geschichte)

2 Grundlagenseminare	4 LP
1 schriftliche Hausarbeit	3 LP
total	**7 LP**

Fachdidaktische Basiskompetenzen (Fachdidaktik zweites Fach)

Zusammensetzung richtet sich nach der Studienordnung des jeweiligen Kern-/Zweitfaches



5 Zusammensetzung der Module in den Masterstudiengängen

Individuelle Profilbildung II
(für Studierende *mit* ersten Hochschulabschluss in Geschichtswissenschaften)

2 Vorlesungen	4 LP
2 Übungen	6 LP
total	**10 LP**

M-01 "Einführung in die Geschichtswissenschaften"
(für Studierende *ohne* ersten Hochschulabschluss in Geschichtswissenschaften)

Mastereinführungskurs	7 LP
Schriftliche Ausarbeitung	3 LP
total	**10 LP**

M-02 "Methodik und Theorie"

2 Übungen	6 LP
2 Prüfungsleistungen	4 LP
total	**10 LP**

M-03 bis M-10 und M-36 Schwerpunkt I

Übung	3 LP
Masterseminar	5 LP
Hausarbeit	7 LP
total	**15 LP**

M-11 bis M-18 und M-37 Schwerpunkt II

Übung	3 LP
Masterseminar	5 LP
Hausarbeit	7 LP
total	**15 LP**

M-19 "Geschichte als Praxis"

Übung	3 LP
Exkursion	3 LP
Portfolio	4 LP
total	**10 LP**

M-28 bis M-35 und M-39 Forschungspraxis Schwerpunkt

Forschungsseminar	4 LP
Forschungskolloquium	2 LP
Forschungsarbeit	4 LP
total	**10 LP**

M-20 bis M-27 und M-38 Fachlicher Wahlpflichtbereich

Übung	3 LP
Masterseminar	5 LP
Prüfungsleistung	2 LP
total	**10 LP**

Überfachlicher Wahlpflichtbereich
siehe Seite 18



6 Zusammensetzung des Überfachlichen Wahlpflichtbereichs

In diesem unbenoteten Modul müssen Lehrveranstaltungen anderer Institute sowie des Sprachenzentrums und Career Centers besucht und eingebracht werden. Die Veranstaltungen sind jedoch nicht frei kombinierbar, sondern müssen in Modulen belegt werden. Die von den jeweiligen Fächern freigegebenen Module und deren Zusammensetzung sind den jeweiligen Studienordnungen zu entnehmen. Eine Auflistung der möglichen Veranstaltungen findest Du im AGNES-Vorlesungsverzeichnis unter „Überfachlicher Wahlpflichtbereich“. Dabei können im BA ohne Lehramt maximal 10 LP (2 VL + 2 UE), im BA mit Lehramt sowie dem MA maximal 5 LP (1 VL + 1 UE) am IfG belegt werden. Alle 20 LP im BA ohne Lehramt, alle 5 LP im BA mit Lehramt bzw. alle 15 LP im MA können aber auch komplett in einem anderen Fach erworben werden.*

Gremienarbeit

Auch die Mitarbeit in Gremien kannst Du Dir im Überfachlichen Wahlpflichtbereich anrechnen lassen. Dazu zählen beispielsweise Instituts- und Fakultätsrat, die von ihnen eingesetzten Kommissionen, der Prüfungsausschuss und die Berufungskommissionen.

* Insgesamt sind 20 LP im BA ohne Lehramt, 5 LP im BA mit Lehramt bzw. 15 LP im MA zu erbringen.

7 Sprachanforderungen

Historiker_innen sollten eine Quelle in ihrer Originalsprache lesen können. In allen Veranstaltungen am IfG wird Englisch vorausgesetzt. Je nach Deinen Interessen im Studium sind Kenntnisse weiterer Sprachen sinnvoll, etwa Latein für die Alte und Mittelalterliche Geschichte.
In den Masterstudiengängen gibt es je nach Studiengang unterschiedliche Anforderungen.
Sprachkenntnisse, die du im Sprachenzentrum erwirbst, werden Dir durch ein Zeugnis bestätigt.

Zentraleinrichtung Sprachenzentrum

Adresse:
Dorotheenstraße 65, 10117 Berlin

Anmeldung:
vor Semesterbeginn (!) im Web
www.sprachenzentrum.hu-berlin.de

Weitere Möglichkeiten

- Angebote der sprachwissenschaftlichen Institute (v.a. PhilFak II)
- Angebote der der länderspezifischen Kultureinrichtungen (Instituto Cervantes u.ä.)
- Tandemprogramme
- Summer Schools
- Auslandssemester und -praktika (ERASMUS, SOKRATES, Leonardo)
- Auslandsstudien (z. B. über den DAAD)



Studienverlaufspläne

1 Die Bachelorstudiengänge
2 Die Masterstudiengänge
3 Bachelorverlauf
4 Masterverlauf
5 Studienberatung



1 Die Bachelor-studiengänge

Das BA-Studium setzt sich für das Fach Geschichte aus einem Kernfach, einem Zweitfach und dem Überfachlichen Wahlpflichtbereich zusammen. Im Bachelorstudiengang mit Lehramtsbezug wird der Überfachliche Wahlpflichtbereich größtenteils durch fachdidaktische und erziehungswissenschaftliche Veranstaltungen ersetzt. Geschichte kann an der Humboldt-Universität nur im Kombinationsbachelor und Master studiert werden.

Die Leistungen werden im Bachelor- und Masterstudiengang in Leistungspunkten (LP = Arbeitsaufwand) und Semesterwochenstunden (SWS = Anwesenheitszeiten) bemessen. Inhaltlich gliedert sich das Studium der Geschichte in Module, die wiederum durch verschiedenen Veranstaltungen strukturiert werden. Welche Veranstaltungen in einem Modul angerechnet werden können, kannst



2 Die Master-studiengänge

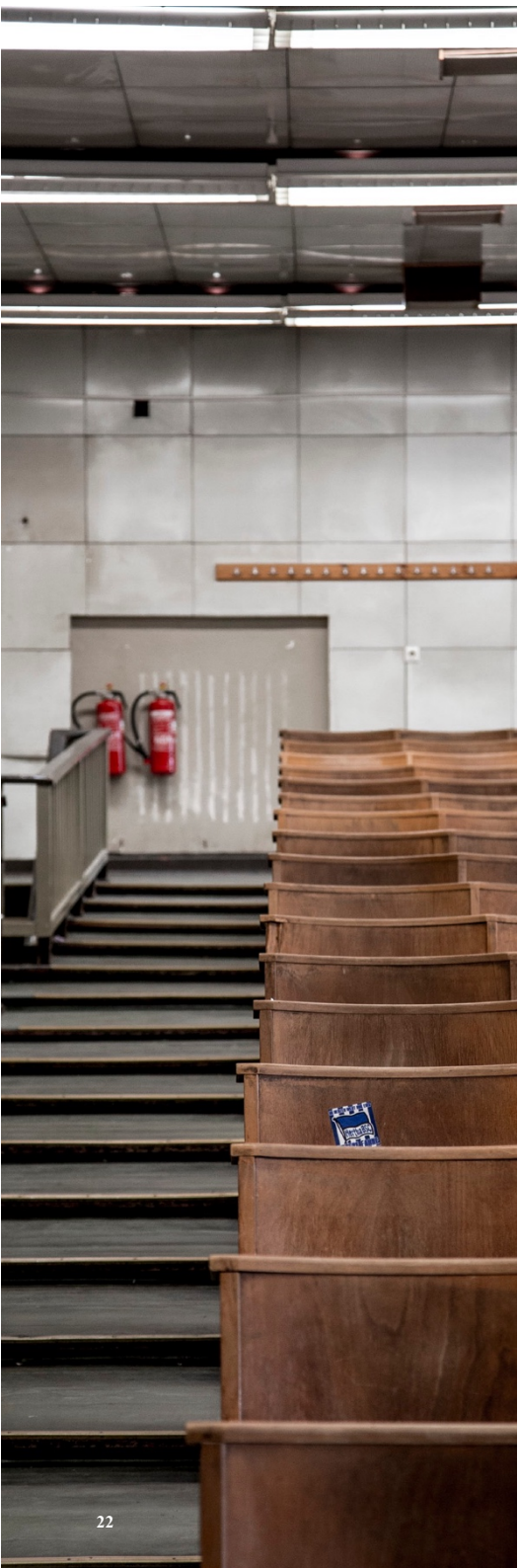
Du unter „Studienordnung - leicht gemacht“ nachlesen. Eine detaillierte Beschreibung findest Du in Deiner Studienordnung und in der Veranstaltungsbeschreibung im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis (KVV). Das KVV wird vom Institut über das Online-Portal AGNES bereitgestellt. Jedes dieser Module wird mit einer Modulabschlussprüfung (MAP) abgeschlossen.

Grundsätzlich ist die Reihenfolge der Module variabel, doch muss mindestens die Vorlesung des Einführungsmoduls abgeschlossen worden sein, bevor die Epochenmodule belegt werden können. Um ein Vertiefungsmodul belegen zu können, müssen alle Epochenmodule abgeschlossen worden sein. Im Kernfach Geschichte müssen so 120 LP, im Zweitfach 60 LP erbracht werden.

Die Masterstudiengänge setzen sich aus verschiedenen Modulen zusammen. Dazu zählen epochen- und themenspezifische Master-Module, ein Forschungsmodul, ein Wahlbereich, ein Theoriemodul und eine Masterarbeit mit Verteidigung. Der Master kann nach erfolgreichem Abschluss eines Bachelor- oder Magisterstudiums in einer Geisteswissenschaft aufgenommen werden.

Masterstudiengänge

- Master of Arts der Geschichtswissenschaften
- Master of Arts European History (Joint Degree)
- Master Global History (Kooperation mit der FU-Berlin)
- Master of Education (mit Fach Geschichte)



3 Bachelor-verlauf

Bachelorstudium der Geschichte im Kernfach

Allgemeines Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer Epoche	15 LP
Vertiefungsmodul in einer weiteren Epoche	15 LP
Praxismodul	10 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	20 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium	15 LP
total	**120 LP**

Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] Es müssen insgesamt drei Epochenmodule aus den drei unterschiedlichen Epochen belegt werden.
[2] Es müssen zwei Vertiefungsmodule aus zwei verschiedenen Epochen belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss der Epochenmodule.
[3] Das Praxismodul und der Überfachliche Wahlpflichtbereich (wie auch alle anderen Module mit Ausnahme von B-01) können frei über das Studium belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.

Geschichte als Kernfach im Bachelor

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
B-01	Allgemeines Einführungsmodul EK + VL + TUT 15 LP					
B-02		Epochenmodul Alte Geschichte[1] VL + PS 10 LP				
B-03		Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte[1] VL + PS 10 LP				
B-04			Epochenmodul Neuere/Neueste Geschichte[1] VL + PS 10 LP			
B-05 bis 07				1. Vertiefungsmodul[2] VL + UE + BAS 15 LP		
B-05 bis 07					2. Vertiefungsmodul[2] VL + UE + BAS 15 LP	
B-08			Praxismodul[3] (ideal in der vorlesungsfreien Zeit) 10 LP			
ÜWP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich[3] LV 5LP			Überfachlicher Wahlpflichtbereich[3] LV 5LP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich[3] LV 5LP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich[3] LV 5LP
-						Bachelorarbeit und Verteidigung 15 LP
Zweitfach	10 LP	10 LP	10 LP	10 LP	10 LP	10 LP



Bachelorstudium der Geschichte im Kernfach mit Lehramtsbezug

Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer Epoche	15 LP
Vertiefungsmodul in einer weiteren Epoche	15 LP
Modul Fachdidaktik Geschichte	7 LP
Studienanteil Erziehungswissenschaften und Sprachbildung	16 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	5 LP
Bachelorarbeit + Prüfungskolloquium	15 LP
total	**120 LP**

Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] Es müssen insgesamt drei Epochenmodule aus den drei unterschiedlichen Epochen belegt werden.
[2] Es müssen zwei Vertiefungsmodule aus zwei verschiedenen Epochen belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss der Epochenmodule.
[3] Unter der Voraussetzung eines entsprechenden Angebots des Zweitfachs wird empfohlen, im 1. Semester Module des Zweitfachs im Umfang von 15 LP zu belegen, um das 2. oder 4. Semester zu entlasten.

Geschichte als Kernfach im Bachelor mit Lehramtsbezug

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
B-01	Allgemeines Einführungsmodul EK + VL + TUT 15 LP					
B-02		Epochenmodul Alte Geschichte[1] VL + PS 10 LP				
B-03		Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte[1] VL + PS 10 LP				
B-04			Epochenmodul Neuere/Neueste Geschichte[1] VL + PS 10 LP			
B-05 bis 07				1. Vertiefungsmodul[2] VL + UE + BAS 15 LP		
B-05 bis 07					2. Vertiefungsmodul[2] VL + UE + BAS 15LP	
B-09			B-09 FD GE GS I 2 LP	B-09 FD GE GS II 5 LP		
Bildungswiss.			Bildungswiss. 7 LP	Bildungswiss. 4 LP		
		Sprachbildung 5 LP				ÜWP 5 LP
FDZF					FD Zweitfach 7 LP	
-						Bachelorarbeit und Verteidigung 10 LP
Zweitfach	10 LP[3]	10 LP	10 LP	10 LP	10 LP	10 LP



Bachelorstudium der Geschichte im Zweitfach mit/ohne Lehramtsbezug

Einführungsmodul	15 LP
Epochenmodul Alte Geschichte	10 LP
Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte	10 LP
Epochenmodul Neuere und Neueste Geschichte	10 LP
Vertiefungsmodul in einer Epoche	15 LP
Modul Fachdidaktik Geschichte Zweitfach	7 LP*
total	**60 LP (67 LP)***

* Nur im Bachelor mit Lehramtsbezug zu belegen. Wird zur LP-Summe des Kernfaches gerechnet.

Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] Es müssen insgesamt drei Epochenmodule aus den drei unterschiedlichen Epochen belegt werden. Um überfüllte Kurse zu vermeiden, empfehlen wir das Epochenmodul Alte Geschichte zuletzt zu besuchen.
[2] Es muss ein Vertiefungsmodul aus zwei verschiedenen Epochen belegt werden. Voraussetzung für die Teilnahme an einem Vertiefungsmodul ist der erfolgreiche Abschluss des Epochenmoduls in der entsprechenden Epoche.

Geschichte als Zweitfach im Bachelor mit/ohne Lehramtsbezug

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester
B-01	Allgemeines Einführungsmodul EK + TZ + VL 15 LP					
B-02		Epochenmodul Alte Geschichte[1] VL + PS 10 LP				
B-03			Epochenmodul Mittelalterliche Geschichte[1] VL + PS 10 LP			
B-04				Epochenmodul Neuere/Neueste Geschichte[1] VL + PS 10 LP		
B-05 bis 07					Vertiefungsmodul[2] VL + UE + BAS 15 LP	
(B-09)*			(B-09 FD GE GS I 2 LP)*	(B-09 FD GE GS II 5 LP)*		
Kernfach + ggf. Berufswissenschaft	ohne LA 20 LP mit LA 19 LP	ohne LA 20 LP mit LA 21 LP	ohne LA 20 LP mit LA 18 LP	ohne LA 20 LP mit LA 18 LP	ohne LA 20 LP mit LA 17 LP	ohne LA 20 LP mit LA 20 LP



4 Master-verlauf

Master of Arts - Masterstudium der Geschichtswissenschaften

Im Masterstudium wird ein Schwerpunkt gewählt. Die Wahl beeinflusst die zu belegenden Module, der Studienverlauf ist jedoch für alle Schwerpunkte gleich.

Schwerpunkt I	15 LP
Schwerpunkt II	15 LP
Wahlpflicht	10 LP
Methodik und Theorie	10 LP
Forschungspraxis Schwerpunkt	10 LP
Individuelle Profilbildung II oder Einführung in die Geschichtswissenschaften	10 LP
Überfachlicher Wahlpflichtbereich	15 LP
Geschichte als Praxis	10 LP
Masterarbeit + Verteidigung	25 LP
total	**120 LP**

Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] Der Abschluss von M-01 ist für fachfremde Studierende die Voraussetzung für die Teilnahme an allen anderen Modulen mit Ausnahme von M-02.
[2] Der Überfachliche Wahlpflichtbereich kann (wie auch alle anderen Module) frei über die Zeit des Studiums belegt werden. Die dargestellte Einteilung dient lediglich der Übersicht.

Masterstudium der Geschichtswissenschaften

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
-	Individuelle Profilbildung II[1] VL + VL + UE + UE 10 LP Oder: (Für Studierende ohne ersten Abschluss in Geschichtswissenschaften)			
M-01	Einführung in die Geschichtswissenschaften MEK 10 LP			
M-02	Methodik und Theorie UE + UE 10 LP			
M-03 bis 10 und M-36		Schwerpunkt I MAS + UE 15 LP		
M-11 bis 18 und M-37			Schwerpunkt II MAS + UE 15 LP	
M-19			Geschichte als Praxis EX + UE 10 LP	
M-20 bis 27 und M-38		Wahlpflicht MAS + UE 10 LP		
M-28 bis 35 und M-39			Forschungspraxis Schwerpunkt FS + CO 10 LP	
ÜWP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich[2] 10 LP	Überfachlicher Wahlpflichtbereich[1] 5 LP		
-				Masterarbeit und Verteidigung 25 LP



Master of Education - Masterstudium der Geschichtswissenschaften (120 LP)

Im Master of Education werden die zwei Fächer des Bachelorstudiums bezogen auf den gewählten Schwerpunkt „Gymnasium“, „ISS“ oder „Gesamtschule“ fortgesetzt, wobei Geschichte für die Berufsschule nur im Zweitfach studiert werden kann. Dabei beinhalten beide Fächer einen eigenen fachdidaktischen Teil. Darüber hinaus müssen Veranstaltungen der Bildungswissenschaften und Sprachbildung belegt werden. Das Studium schließt mit der Masterarbeit im Umfang von 15 LP ab, die wählbar in der Fachwissenschaft oder Fachdidaktik des Fachs 1 oder Fachs 2 sowie in den Bildungswissenschaften und der Sprachbildung geschrieben werden kann. Die folgenden Tabellen zeigen die Studienverlaufspläne für Geschichte im Kern- (Fach 1) und Zweitfach (Fach 2). Deiner Fachkombination entsprechend gilt eine der beiden Tabellen für dein Geschichtsstudium. Die Details des anderen Fachs kannst Du der jeweiligen Studienordnung entnehmen.

Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] 0,5 LP Anteil Praktikum im Sommersemester (September).

Geschichte als Kernfach im Master of Education

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
ME-01a	Probleme der Neueren und Neuesten Geschichte VL + MAS 10 LP			
ME-02		Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen MAS + MAS 10 LP		
ME-03		Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte SE + SPR 2,5 LP[1]	Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte SE + SPR 9,5 LP	
ME-04				Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis VL + UE 5 LP
	FW 2. Fach 10 LP	FW 2. Fach 10 LP		
		FD 2. Fach 5 LP		FD 2. Fach 5 LP
		Unterrichtspraktikum 2. Fach 2,5 LP	Unterrichtspraktikum 2. Fach 9,5 LP	
	Bildungswissenschaften 10 LP		Lernforschungsprojekt LFP 11 LP	
				Fach- und professionsbezogene Ergänzung 5 LP
				Masterarbeit 15 LP



Hinweise zum idealtypischen Studienverlaufsplan rechts:

[1] 0,5 LP Anteil Praktikum im Sommersemester (September).

Geschichte als Zweitfach im Master of Education

Nr.	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
ME-01b	Probleme der Geschichte VL + UE + MAS 10 LP	Probleme der Geschichte VL 5 LP		
ME-02		Historisches Wissen als Gegenstand von Forschung und Lernen MAS + MAS 10 LP		
ME-03		Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte SE + SPR 2,5 LP[1]	Unterrichtspraktikum im Fach Geschichte SE + SPR 9,5 LP	
ME-04				Spezielle Probleme der Geschichtsdidaktik und des historischen Lernens in Theorie und Praxis VL + UE 5 LP
	FW 1. Fach 10 LP	FW 1. Fach 5 LP		
		FD 1. Fach 5 LP		FD 1. Fach 5 LP
		Unterrichtspraktikum 1. Fach 2,5 LP	Unterrichtspraktikum 1. Fach 9,5 LP	
	Bildungswissenschaften 10 LP		Lernforschungsprojekt LFP 11 LP	
				Fach- und professionsbezogene Ergänzung 5 LP
				Masterarbeit 15 LP




Street Food

6 Studienberatung

Verbindliche Auskünfte erteilt das Prüfungsbüro und die Studienfachberatung. Studienordnungen sind dort und im Internet erhältlich unter:

https://hu.berlin/GeschStudiengaenge

Studienfachberatung

Dr. Benjamin Conrad
Adresse:
Friedrichstr. 191-193a, Raum 5053 (5. OG)

Tel.: 030/2093-70661
E-Mail: ifg-koordination@hu-berlin.de
https://hu.berlin/GeschStudfachBer

Studentische Studienberatung

Kathrin Hansen
Adresse:
Friedrichstr. 191-193a, Raum 4011

E-Mail: studber-ifg@hu-berlin.de
https://hu.berlin/GeschStud_Beratung

Beratung zum Lehramt

Professional School of Education
Service für Lehramtsstudierende
Adresse:
Unter den Linden 6, Studierenden-Service-Center

https://hu.berlin/BeratungZumLehramt

Prüfungsbüro

Bachelor of Arts (ohne Lehramt):

Celine Kaempf
Adresse:
Friedrichstr. 191-193a, Raum 3007a (3. OG)

Tel.: 030/ 2093-70506
E-Mail: geschichte-bachelor@hu-berlin.de

Master of Arts/
Lehramtsbüro Geschichte (B.A. & MEd):

Katharina Rentsch
Adresse:
Friedrichstr. 191-193a, Raum 3007b (3. OG)

Tel.: 030/ 2093-70523
E-Mail: geschichte-master@hu-berlin.de
E-Mail: geschichte-lehramt@hu-berlin.de
https://hu.berlin/GeschPruefungsbuero


Die
Humboldt-Universität
1 Humboldt und die Universität
2 Akademische Selbstverwaltung
3 Studentische Selbstverwaltung
4 Bibliotheken
5 Mensen und Cafeterien
6 Ein kleines UNI-ABC
HUMBOLDT UNIVERSITÄT
Bernstein Conference

1 Humboldt und die Universität

Eine kleine Geschichte der HU

„Das moderne Original“: Unter diesem Motto feierte die Humboldt-Universität 2010 ihr zweihundertjähriges Bestehen und wurde nicht müde zu betonen, welche herausragende Stellung sie dabei in der Geschichte der Universitäten einnahm. Sie sei die „Mutter aller modernen Universitäten“, so ist es heute noch auf der offiziellen HU-Webseite nachzulesen. Erdacht, konzipiert und gegründet von Wilhelm von Humboldt, der daher zusammen mit seinem Bruder Alexander seit 1950 auch völlig zu Recht der Namensgeber dieser stolzen Universität sei. Eine Reformuniversität sei sie gewesen, von Anfang an eine „Universitas litterarum“, in der das erste Mal frei von staatlichen Zweckbestimmungen Forschung und Lehre an einem Ort vereint wurden. Das „Modell Humboldt“, das in allen Rektoratsreden spätestens seit 1970 immer wieder beschworen und verehrt wird, könnte man auch das„Berliner Modell“ nennen, oder gleich schlicht Humboldt-Universität, oder noch besser: einen Mythos. Denn die Humboldt-Universität war nie eine Verwirklichung von Humboldts Träumen und Ideen. Der „Mythos Humboldt“ ist, wie die Historikerin Sylvia Palentschek herausgearbeitet hat, eine Erfindung des 20. Jahrhunderts. Wilhelm von Humboldt würde sich wundern, wüsste er, dass man ihn heute vor allem als Hochschulreformer kennt, verfasste er doch gerade einmal zwei kleine Schriften über die Universität.

Am Anfang steht ein Gebäude, welches ursprünglich jedoch nicht als Universität, sondern als Palast für den König konzipiert worden war. Herrschaftlich, repräsentativ und in der Mitte von Berlin, so zumindest der Plan. Und so begann man 1748 mit dem Bau. Bedingt durch den Sie-





benjährigen Krieg, verzögerte sich aber die Fertigstellung bis 1767 und irgendwie gefiel dem Alten Fritz sein Schloss Sanssouci in Potsdam dann doch besser. So überließ er seinem Bruder Prinz Heinrich das neue Schloss unter den Linden, der dort mit seiner Frau bis zu seinem Tod 1802 lebte. 1809 hatte der neue Preußenkönig Friedrich Wilhelm III. dann neue Pläne mit dem Gebäude und ließ das alte „Prinz-Heinrich-Palais“ in eine Universität umwandeln.

Preußens ganzer Stolz

Von Humboldts Idee einer unabhängigen, frei von staatlichen Interessen agierenden Universität war von Anfang an aber wenig zu sehen. Zumal die Vorstellungen darüber, wie eine Universität zu sein habe, bei den drei angeblichen geistigen Vätern der Berliner Universität – Humboldt, Fichte und Schleiermacher – oftmals viel radikaler auseinandergingen, als es den Verfechtern des „humboldtschen Mythos“ lieb ist. Johann Gottlieb Fichte forderte schon seit 1807 eine Universität in Berlin zu errichten, mit dem Ziel, Wissen stärker für die Macht und Herrschaft in Preußen nutzbar zu machen und das Erziehungssystem noch stärker als bisher dem Einfluss des Staates zu unterstellen. Humboldt jedoch wollte, dass die Universität so unabhängig wie möglich vom Staat ist. König Friedrich Wilhelm III. gab letztlich Fichte recht: „Der Staat muss durch geistige Kräfte ersetzen, was er an physischen verloren hat“. Fichte wurde später einer der ersten Rektoren der neuen Berliner Universität. Wilhelm von Humboldt dagegen verließ nach nur einem Jahr den preußischen Staatsdienst wieder.

Im 19. Jahrhundert hielten es die Rektoren der Universität nie für ihre Pflicht, freie, nach den Idealen des Humanismus gebildete Menschen zu erziehen, wie Humboldt es wollte. Vielmehr verstand man sich schon früh als Eliten- und Beamtenschmiede für Preußen. Nicht die unabhängige Forschung, wie sie Humboldt gewünscht hatte, sondern die zweckgerichtete Berufsausbildung standen in der Friedrich-Wilhelm-Universität, wie sie sich ab 1828 selbst nannte, im Vordergrund. Forschungslabore bekamen die Studenten kaum zu Gesicht und wenn, dann nie um selbstständig zu forschen, sondern um dem Professor als „Laborsklave“ zu dienen. Kaum ein Rektor sah dies als Problem, stattdessen verwies man voller Stolz auf die Bedeutung der Berliner Universität für Preußen. Dabei verband man selbstbewusst den Aufstieg der eigenen Universität mit dem Aufstieg Preußens und später mit dem des Deutschen Reiches zur Weltmacht. So verwies der damalige Leiter der Charité, Bernhard von Langenbeck, in seiner Rektoratsrede auf die Bedeutung der Medizin für die moderne Kriegsführung und Emil du Bois-Reymond bezeichnete 1870, kurz vor dem Krieg gegen Frankreich, die Universität als das „geistige Leibregiment der Hohenzollern“ und traf damit den Kern des Selbstverständnisses der meisten Professoren und auch Studenten. Als die Universität 1910 ihr einhundertjähriges Bestehen feierte, blickte die „erste Universität des Deutschen Kaiserreiches“ auf eine



Geschichte zurück, die so nie stattgefunden hatte. In diesem Jubiläumsjahr wurde am wirkmächtigsten am „Mythos Humboldt“ gearbeitet. Mit Humboldts zuvor wiederentdecktem und erstmals veröffentlichtem nur zehnseitigem Text „Über die innere und äußere Organisation der höheren wissenschaftlichen Anstalten in Berlin“ war ein Identifikationspunkt gefunden, unter dessen Strahlkraft man die immer stärker auseinanderdriftenden Natur- und Geisteswissenschaften wieder zu vereinen hoffte. Nachträglich zum programmatischen Gründer der Universität erhoben, wurde Wilhelm von Humboldt nun postum zu dem Universitätsreformer, als der er immer noch verehrt wird, ohne es jemals gewesen zu sein.

Weltkrieg und Faschismus

Als im August 1914 der Erste Weltkrieg ausbrach, zeigte sich erneut, wie stark die Verbundenheit der Universität zu Staat und Nation und nicht zur von Humboldt geforderten Selbstständigkeit und Unabhängigkeit war. Voller Euphorie hielt der bedeutende Physiker Max Planck in seiner Funktion als Berliner Hochschulrektor 1914 flammende Reden für den Krieg und forderte seine Studenten auf, ihre „deutsche Pflicht“ als Soldat zu erfüllen. Ein großer Teil der Studenten ist seinem Aufruf begeistert gefolgt. 997 Berliner Studenten, damals fast 10% der Studierenden an der Universität, 57 Lehrende und eine unbekannte Anzahl weiterer Angestellter sind



von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkrieges nie wieder zurückgekehrt.
Bis zuletzt der alten Ordnung treu ergeben, konnte sich der größte Teil der konservativen Professorenschaft in Berlin nie mit dem neuen demokratischen System der Weimarer Republik anfreunden und trat ihr sogar oft auch offen feindlich entgegen. Im Frühjahr 1918 bekämpften sich die Studierenden auf Berlins Straßen, den Revolutionären standen rechte Freikorps gegenüber. Hier fielen die Gedanken des Nationalsozialismus auf fruchtbaren Boden. 1926 formierte sich ein Nationalsozialistischer Studentenbund, der 1932 bei den Wahlen zur Studentenvertretung mehr als 65% der Stimmen erhielt. Am 10. Mai stürmten in einer vom Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund geplanten Aktion hunderte Studierende die Büros der jüdischen Professoren, rissen die Bücher aus den Regalen und verbrannten sie mit anderen „undeutschen" Büchern, die eigens dafür auf den Opernplatz (heute: Bebelplatz) vor der Universität gekarrt wurden. 25.000 brennende Bücher bildeten den furchtbaren Auftakt für das dunkelste Kapitel der Berliner Hochschulgeschichte.

Doppeltes Erbe

Nach 1945 stand nur noch die Hälfte des einst stolzen Hauptgebäudes, doch gleich zwei Universitäten erhoben Anspruch auf das Erbe der einstigen deutschen Vorzeigeuniversität. Der eine Anwärter kam aus dem westlichen Teil Berlins, die 1948 neu gegründete „Freie Universität Berlin", die kurzzeitig sogar darüber nachdachte, „Friedrich-Wilhelm-Universität" als Namenszusatz zu führen. Der andere Erbschaftsanwärter bewohnte das alte Hauptgebäude im Ostteil Berlins und nannte sich ab 1950 und bis heute „Humboldt-Universität". Grotesker Höhepunkt dieses Erbschaftsstreits bildeten die 150-Jahr-Feiern der Humboldt-/Friedrich-Wilhelms-Universität, die im Jahr 1960 sowohl an der FU als auch an der HU gefeiert wurden. Inzwischen ist die Freie Universität aber von ihrem Erbschaftsanspruch abgerückt.
Die Ereignisse der Jahre 1989 und 1990 brachten dann die nächste große Zäsur. Nach dem Fall der Berliner Mauer begannen große personelle und strukturelle Veränderungen. Fast 3.000 Akademiker_innen schieden zwischen 1989 und 1994 aus ihrem Dienst aus. Forschung und Studium sollten neu ausgerichtet, die Universität modernisiert werden. 2003 wurde in Adlershof ein neuer Campus für naturwissenschaftliche Studiengänge und Forschungseinrichtungen bezogen. 2009 folgte die Eröffnung des „Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrums" als neue Zentralbibliothek, welche mit über zwei Millionen Büchern den größten Freihandbestand einer Bibliothek im deutschsprachigen Raum stellt. Inzwischen studieren mehr als 35.000 Studierende an der Humboldt-Universität.

Der Tod des „Humboldtschen Modells"?

Das „Modell Humboldt", das 1910 noch entdeckt und gefeiert wurde, meinen seit den 1970er Jahren viele Menschen in Gefahr. Das Schreckgespenst vom „Tode Humboldts" geistert seitdem immer wieder durch die deutschen Feuilletons und Rektoratsreden. Zunächst schien die Bedrohung von externen Forschungsinstituten auszugehen, die Auslagerung wissenschaftlicher Arbeit gefährde die „Einheit von Forschung und Lehre". Ironischerweise brachte man so Humboldt gegen Humboldt in Stellung: Die meisten unabhängigen Forschungseinrichtungen sind Anfang des 20. Jahrhunderts mit Verweis auf seine Konzepte gegründet worden. In den letzten Jahren sahen wieder viele den Tod Humboldts heraufziehen. Diesmal kam der Feind von außen und nannte sich Bologna. Kein Platz mehr für Forschung, zu verschult, zu stark auf die Interessen der Wirtschaft ausgerichtet seien die Studiengänge. Die Universitäten seien überfüllt und in den Hörsälen kein Platz mehr. So blickt nun mancher erneut mit „Humboldt" auf eine Vergangenheit, die es so nie gegeben hat und fragt sich, was der große Reformer wohl in einer solchen Situation getan hätte. Doch ist es wirklich sinnvoll mit den Konzepten des 19. Jahrhunderts die Probleme des 21. lösen zu wollen? Pläne und Lösungsvorschläge lassen sich in den Texten Humboldts auch kaum finden, sondern vor allem Leerformeln, die man sich gerne umhängt, um den eigenen Ideen ein wenig „humboldtschen Glanz" zu verleihen. Wie sollen wir auf die immer wieder beschworene Gefahr des „Todes von Humboldt" reagieren? Wilhelm von Humboldt starb im Jahre 1835 und vielleicht sollten wir es einfach dabei belassen.


UMBOLDT
NIVERSITA
HELMHOLTZ
1821 – 1894



2 Akademische Selbstverwaltung

Zur Humboldt-Universität gehören über 400 Professor_innen, knapp 2.000 wissenschaftliche Beschäftigte, mehr als 35.000 Studierende und zahlreiche weitere Mitarbeiter_innen.
All diese Menschen müssen sich organisieren und das geschieht u.a. durch die Akademische Selbstverwaltung der HU. Dazu sind die Mitglieder der Universität in vier Statusgruppen aufgeteilt: Professor_innen, akademischer Mittelbau, Studierende und nichtwissenschaftliches Personal. Diese Statusgruppen wählen aus ihren Reihen Vertreter_innen in die zahlreichen Gremien der Universität. Dabei besitzen die Professor_innen in den meisten Gremien eine Mehrheit von einer Stimme gegenüber der Stimmensumme aller anderen Statusgruppen. Die restlichen Sitze werden zu gleichen Teilen auf die anderen Statusgruppen verteilt (Verhältnis 4:1:1:1).

Der Akademische Senat

Das zentrale und wichtigste Gremium der Uni ist der Akademische Senat (AS), der die Universität als Ganzes leitet und den Instituten und Fakultäten übergeordnet ist.
Der Akademische Senat ist für alle Interna der Universität zuständig. Dazu gehören Grundregelungen für Studium und Lehre, die Planung größerer Forschungsvorhaben, die Einrichtung und Schließung von Studienfächern der Universität, die Vergabe von Professuren sowie die Haushaltsplanung. Die Sitzungen haben einen öffentlichen Teil, bei dem es sich lohnt vorbeizuschauen.

Das Konzil

Das Konzil beschließt die Grundordnung der Universität. Es wählt das Präsidium und befindet über den jährlichen Rechenschaftsbericht der Universitätsleitung.

Das Kuratorium

Das Kuratorium ist das Bindeglied zwischen Universität und Gesellschaft. Es setzt sich zusammen aus Vertreter_innen der Universität, des Berliner Senats



sowie weiteren Akteur_innen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Das Kuratorium ist in erster Linie ein Aufsichts- und Kontrollgremium und hat bei vielen Entscheidungen des Akademischen Senats ein Mitspracherecht.

Das Präsidium

Der Präsident oder die Präsidentin (derzeit kommissarisch Prof. Dr. Peter Frensch) leitet die Universität und repräsentiert sie nach außen. Er oder sie wird vom Konzil auf Vorschlag des Kuratoriums gewählt und bildet zusammen mit den drei Vizepräsidien (VP für Forschung, VP für Haushalt, Personal und Technik, VP für Studium und Internationales) das Präsidium der Universität.

Die Fakultäten

Die Universität gliedert sich in Fakultäten, in denen thematisch eng verwandte Fächer zusammengefasst sind. Die Fakultät hat innerhalb der Universität eigene Rechte und organisiert ihre Arbeit selbständig. Ihre Leitung obliegt dem ebenfalls aus den vier Statusgruppen gewählten Fakultätsrat, dem der Dekan vorsteht. In der Philosophischen Fakultät, zu der auch das Institut für Geschichtswissenschaften gehört, ist dies derzeit Prof. Dr. Thomas Sandkühler.

Das Institut für Geschichtswissenschaften

Das Fach Geschichte, d.h. alle, die in diesem Bereich forschen, lehren, arbeiten oder studieren, ist im Institut für Geschichtswissenschaften (IfG) organisiert. Das Institut wird vom Institutsrat geleitet, der unter anderem auch über Art, Umfang und Themenbereiche der Lehre entscheidet. Zur Bearbeitung von Spezialgebieten sind dem Institutsrat mehrere permanente oder temporäre Kommissionen zugeordnet. Den Vorsitz führt der Geschäftsführende Direktor des Instituts (derzeit Prof. Dr. Hannes Grandits). Die für uns wichtigste Kommission des Instituts ist zurzeit die Kommission für Studium und Lehre (KLS), die zur Hälfte von Studierenden besetzt wird. Hier können wir an der Ausgestaltung unserer Studiengänge und ihrer Evaluation mitarbeiten.

3 Studentische Selbstverwaltung

Als Studierende_r der Humboldt-Uni bist Du automatisch Teil der Verfassten Studierendenschaft (VS), der alle eingeschriebenen Studierenden an der HU angehören. Wir, die Studis, organisieren uns als größte Statusgruppe der Universität selbst. Wir haben eine eigene Verfassung, ein eigenes Parlament, unsere eigene „Regierung“ (den sogenannten „RefRat“, gesetzliche Bezeichnung: AStA) und eine Menge Projekte, Hilfsangebote und Betätigungsmöglichkeiten, die von Studis für Studis organisiert werden. Fachschaftsvertretungen, ob Räte oder Initiativen, sind studentischer Ansprechpunkt Nummer Eins für Deine Probleme am Institut, denn hier organisieren sich die Studis innerhalb der Fächer und Fakultäten.

Die Fachschaft des Instituts für Geschichtswissenschaften wird durch eine Fachschaftsintiative vertreten. Das heißt die Vertreterinnen oder Vertreter werden nicht gewählt, sondern setzen sich dynamisch zusammen und verteilen Kompetenzen ad hoc und projektorientiert.

Bei Interesse kannst auch Du Dich jederzeit und unverbindlich in Deiner Fachschaft einbringen.

Zentrale Organe der Verfassten Studierendenschaft sind das Studierendenparlament (StuPa), in das Du jedes Jahr Vertreterinnen und Vertreter wählen kannst, und der Referent_innenrat (RefRat), der aus dem StuPa hervorgeht. Die Kandidierenden für das StuPa sind in Listen organisiert.
Der RefRat teilt sich in unterschiedliche Referate, die sich um einzelne Themenbereiche kümmern, z. B. Referat für Hochschulpolitik, Referat für Lehre und



Studium, Referat für Finanzen, oder Rechtsberatung. Ein Teil der Semesterbeiträge, die Du jedes Semester bezahlst, wird den Organen der Verfassten Studierendenschaft zur Verfügung gestellt. Insgesamt sind das im Jahr über 400.000 Euro, die auf StuPa, RefRat und die Fachschaftsvertretungen verteilt werden.

Das StuPa finanziert davon die Aufwandsentschädigungen für die Referent_innen, Verwaltungskosten, die studentische Sozial- und Rechtsberatung, eine Fahrradwerkstatt, einen Kindergarten und vieles mehr.

Die Fachschaftsvertretungen bekommen je nach der Anzahl der Studierenden ihres Instituts einen bestimmten Betrag zugewiesen, den sie für ihre Fachschaftsarbeit nutzen können. So werden Erstifahrten, Infomaterial, Parties und diverse Projekte finanziert. Was danach vom Gesamtbudget übrig bleibt, fließt in den studentischen Sozialfond, bei dem Du unter anderem einen Zuschuss zum Semesterticket beantragen kannst.

Auf der Website der Ersti-AG des Studierendenparlaments findest Du weitere Informationen zur Studentischen Selbstverwaltung und den diversen studentischen Projekten.

Wichtige Adressen:

Erstsemesterportal: www.hugo.hu-berlin.de
RefRat: www.refrat.hu-berlin.de
StuPa: www.stupa.hu-berlin.de
Semesterticketbüro : www.semtix.de





4 Bibliotheken

Eine Übersicht

Seit 2009 besitzt die HU eine neue Zentralbibliothek: das Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum, mit mehr als 2 Millionen Bänden überwiegend aus dem geisteswissenschaftlichen Bereich.
Darüber hinaus gibt es noch verschiedene Zweig- und Teilbibliotheken mit unterschiedlichen Schwerpunkten, zum Beispiel das Erwin-Schrödinger-Zentrum in Adlershof, das einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt setzt.

Übersicht der Universitätsbibliothek

Den Großteil des Bestandes, den man in der Universitätsbibliothek bekommen kann, findet man über den Online-Katalog (OPAC/nur selbstständige Literatur) oder das Suchportal PRIMUS (auch Zeitschriftenartikel und Aufsätze) der Universitätsbibliothek. Darüber hinaus bietet die Bibliothek die Möglichkeit, in verschiedenen elektronischen Datenbanken nach weitererem Material zu recherchieren.

http://www.ub.hu-berlin.de/

Eine Auflistung aller Zweig- und Teilbibliotheken der Universitätsbibliothek inklusive aktueller Öffnungszeiten und Adressen findet Ihr unter:

http://www.ub.hu-berlin.de/standorte

Jacob-und-Wilhelm-Grimm-Zentrum

Adresse:
Geschwister-Scholl-Straße 1/3, 10117 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08:00 - 24:00 Uhr
Sa - So 10:00 - 22:00 Uhr

Anmerkungen: Zweig- und Teilbibliotheken der Bereiche Sozial-, Kultur-, Wirtschafts- und Geisteswissenschaften, den Bereich des Computer- und Medienservice (CMS) der HU, sowie Kopier-, Scan- und Druckservice.

Zweigbibliothek Naturwissenschaften im Erwin-Schrödinger-Zentrum

Adresse:
Rudower Chaussee 26,12489 Berlin-Adlershof

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10:00 - 20:00 Uhr

Anmerkungen: Zweig- und Teilbibliotheken der Bereiche: Mathematik, Physik, Informatik, Chemie, Geographie und Psychologie, Zentrale Fachbibliothek für Umwelt der IGAFA, 28 Tage Ausleihe, Münzkopierer

Du wirst sicher sehr bald merken, dass auch das Grimm-Zentrum mit seinem recht großen Bestand nicht vor Bibliotheksfrust in Form von bereits entliehenen, verlorenen oder gar nicht erst vorhandenen Büchern schützt. Daher ist es mehr als ratsam, sich in der erfreulicherweise recht vielseitigen Bibliothekslandschaft Berlins auszukennen. Da wäre zum einen natürlich die Staatsbibliothek zu Berlin (kurz „StaBi“). Sie bietet mit ihren zwei Standorten, Unter den Linden und Potsdamer Straße, nicht nur Raum zum Lesen und Arbeiten, sondern auch den wohl größten Bestand an wissenschaftlicher Literatur in Deutschland. Dafür fallen allerdings Nutzungsgebühren von 30 Euro pro Jahr an. Neben der StaBi gesellen sich die umfangreichen Universitätsbibliotheken der Freien und der Technischen Universität, die öffentlichen Bibliotheken der Stadtbezirke und andere Bibliotheken spezieller Organisationen oder Stiftungen hinzu, so dass Du im Regelfall selbst exotische Literatur finden solltest. Helfen auch diese Bibliotheken nicht weiter, so bleibt dir immer noch die Fernleihe. Über diese kannst Du kosten-pflichtig Bücher aus anderen Bibliotheken weltweit nach Berlin bestellen.

Weitere Informationen findest du unter:
www.ub.hu-berlin.de/bibliothek-benutzen/fernleihe-dokumentenlieferung

StaBi-Ost

Adresse:
Dorotheenstraße 27

Öffnungszeiten (Leesesaal):
Mo - Sa 8:00 - 22:00 Uhr
So 10:00 - 18:00 Uhr

Anmerkungen:
keine Ausleihe außer Haus, Präsenzbestand und Buchausleihe nur innerhalb des Lesebereichs, Rara- und weitere Sonderlesesäle, Kartenabteilung, Buchausleihen aus der StaBi-West können hier zum Verlängern vorgelegt oder zurückgegeben werden



StaBi-West

Adresse:
Potsdamer Str. 33

Öffnungszeiten (Lesesäle):
Mo - Sa 8:00 - 22:00 Uhr
So 10:00 - 18:00 Uhr

Öffnungszeiten (Leihstelle):
Mo, Di, Mi und Fr 10:00 - 18:00 Uhr
Do 10:00 - 20:00 Uhr

Anmerkungen: vierwöchige Außerhausbuchausleihe, Präsenzbestand und Buchausleihe innerhalb des Lesebereichs, Digitalsierungsmöglichkeiten im Copyshop, Handschriftenabteilung, Cafeteria

http://staatsbibliothek-berlin.de/
http://stabikat.de/

Universitätsbibliotheken

Universitätsbibliothek der Technischen Universität Berlin
http://www.ub.tu-berlin.de/

Universitätsbibliothek der Freien Universität Berlin
http://www.ub.fu-berlin.de/

Weitere Bibliotheken

Zentral- und Landesbibliothek Berlin
http://www.zlb.de/index.html

Akademiebibliothek der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften
http://bibliothek.bbaw.de/

Bibliothek für Bildungsgeschichtliche Forschung
http://www.bbf.dipf.de/cgi-opac/catalog.pl

Bibliothek des Deutschen Historischen Museums
http://bibliothek.dhm.de/

Bibliothek des Jüdischen Museums
http://http://www.jmberlin.de/bibliothek

und viele mehr....



5 Mensen und Cafeterien

Auf dieser Karte haben wir Dir die wichtigsten Anlaufstellen zwecks Nahrungsmittelverzehrs eingetragen.
Bezahlen kannst Du mit deiner CampusCard (Studierendenausweis). Diese kannst Du vor Ort mit Geld aufladen. Der Betreiber (das Studierendenwerk Berlin) unterscheidet zwischen verschiedenen Benutzer_innengruppen, unter denen die Studierenden mit Studierendenausweis den geringsten Preis zahlen. Preislich und im Angebot unterscheidet sich die Cafeteria oftmals erheblich von der Mensa.

Aktuelle Speisepläne:
www.studentenwerk-berlin.de/mensen
Und in der App „Studierendenwerk Berlin“ für Android und iOS

1 **Mensa HU Nord**
Hannoversche Str. 7
U Oranienburger Tor

2 **Coffeelounge in der Mensa Nord**
Hannoversche Str. 7
U Oranienburger Tor

3 **Cafeteria HU Jacob und Wilhelm**
Grimm-Zentrum
Geschwister-Scholl-Str. 1
S+U Friedrichstraße

4 **Mensa HU Spandauer Str.**
Spandauer Str. 1
S Hackescher Markt

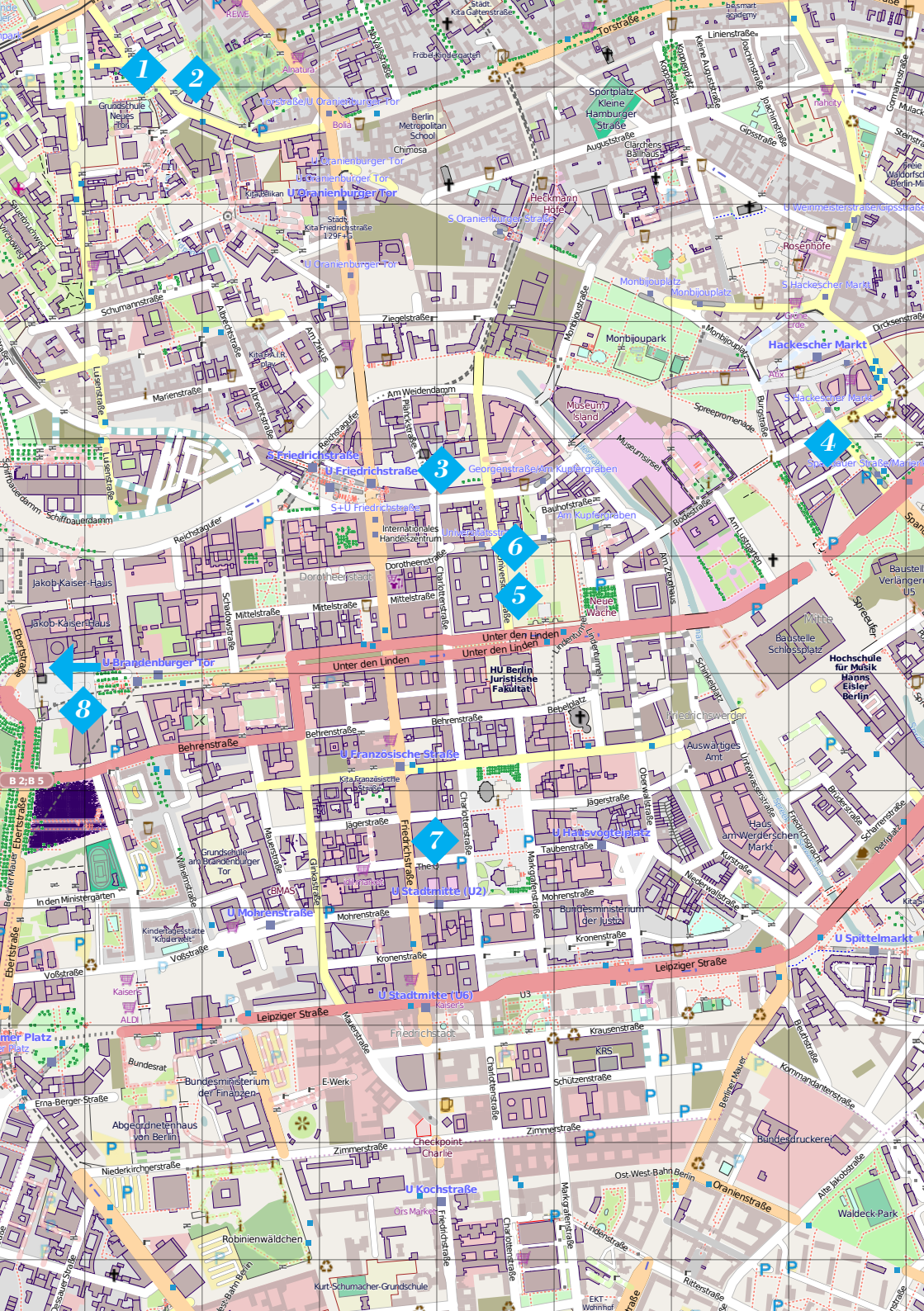
5 **Mensa HU Süd**
aktuell geschlossen

6 **Coffeebar HU Süd**
Unter den Linden 6
Westflügel des Hauptgebäudes

7 **Mensa HfM Charlottenstraße**
Charlottenstr. 55
U Französische Straße; U Stadtmitte

8 Ausflugstipp:
Cafeteria TU „Skyline“
Ernst-Reuter-Platz 7
U Ernst-Reuter-Platz

Karte von Openstreetmap, CC-BY-SA 2.0


1
2
3
4
5
6
7
8
U Friedrichstraße
S+U Friedrichstraße
U Brandenburger Tor
U Oranienburger Tor
U Französische Straße
U Hausvogteiplatz
U Stadtmitte (U2)
U Stadtmitte (U6)
U Mohrenstraße
U Spittelmarkt
U Kochstraße
Hackescher Markt
Unter den Linden
Leipziger Straße
Behrenstraße
Mittelstraße
Friedrichstadt
Dorotheenstadt
Mitte
Checkpoint Charlie
Museum Island
Monbijoupark
Tiergarten
B 2;B 5



6 Ein kleines UNI-ABC

AGNES
ist das Online-Vorlesungsverzeichnis der HU. Hier gewinnen die Studierenden für jedes Semester einen Überblick über das Lehrangebot, basteln sich ihren Semesterplan zusammen und melden sich für die Veranstaltungen und gegebenenfalls für ihre Prüfungen an. http://agnes.hu-berlin.de

Anwesenheit
in den Lehrveranstaltungen ist erste Bedingung für Euren erfolgreichen Besuch. Auf Betreiben der Studierenden wurden Anwesenheitskontrol- len ausgesetzt. Anwesenheitspflicht besteht aber weiterhin.

BAföG
steht für „Bundesausbildungsförderungsgesetz". Die Finanzierung bildet meist das Hauptproblem eines jeden Studiums. Wer weder selbst genug Geld hat, noch von seinen Eltern unterstützt werden kann, hat Anspruch auf eine finanzielle Unterstützung des Staates. Das Förderungsgeld besteht zur einen Hälfte aus einem zinslosen Kredit, zur anderen Hälfte aus einem staatlichen Zuschuss. Die Höhe der finanziellen Unterstützung wird grundsätzlich einkommensabhängig berechnet. Eine Beantragung lohnt sich immer.

Beiträge/Gebühren
sind bei Immatrikulation bzw. Rückmeldung für jedes Semester an die Universität zu entrichten. Sie setzen sich aus einem Sozialbeitrag zum Studentenwerk, dem Beitrag für die Studierendenschaft, einem Entgelt für das Semesterticket sowie Verwaltungsgebühren zusammen.

CampusCard
ist eine multifunktionale Karte, die als Studierendenausweis, Semesterticket, Bibliotheksausweis und Mensakarte dient. Über Euren AGNES Account erhaltet Ihr einen einmalig nutzbaren QR-Code. Mit diesem Code werden die Karten an einem der Ausgabeautomaten ausgegeben (z. B.

im im Jacob- und Wilhelm-Grimm-Zentrum oder im Westflügel des Hauptgebäudes).

c.t. und s.t.

C.t. bedeutet „cum tempore“, also „mit Zeit“, und weist darauf hin, dass die Lehrveranstaltung erst 15 Minuten nach der vollen Stunde beginnt (das sogenannte Akademische Viertel). 8:00 c.t. heißt folglich, dass die Veranstaltung um 8:15 beginnt. S.t. bedeutet hingegen „sine tempore“, die Veranstaltung beginnt zur vollen Stunde. Achtung: Wenn nicht explizit „s.t.“ vermerkt ist, beginnt die Veranstaltung immer „c.t.“.

CMS

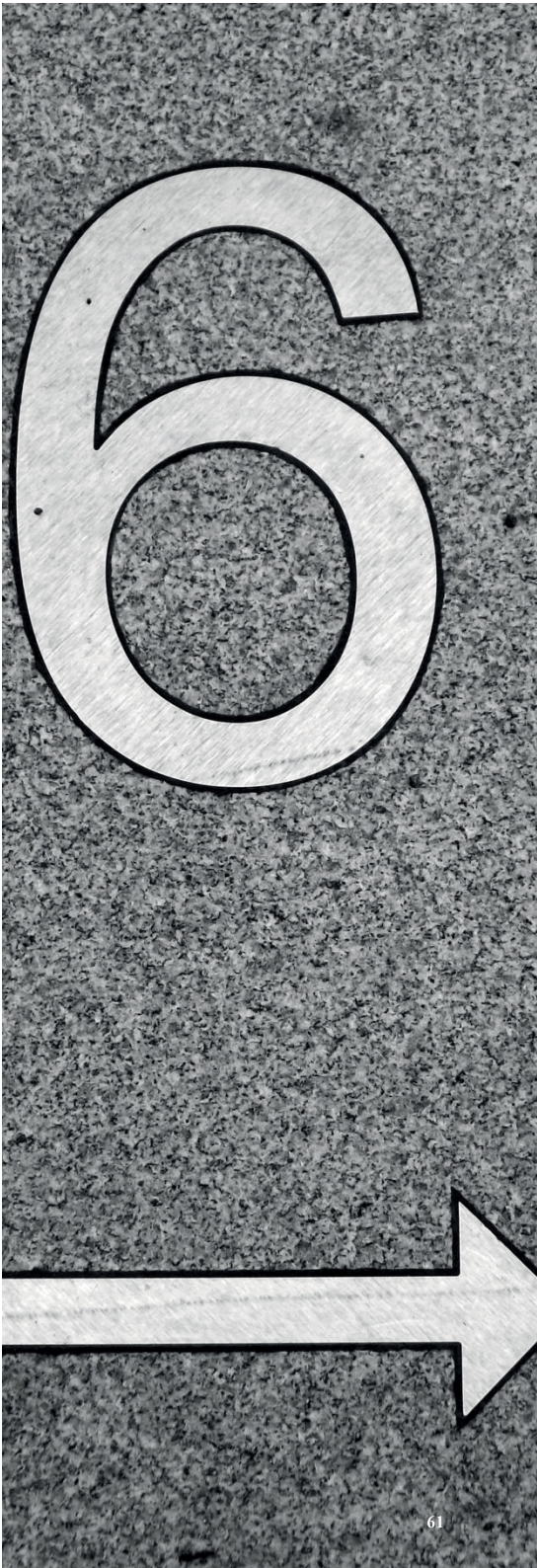
steht für den Computer- und Medienservice. Er betreut alle technischen Einrichtungen und Probleme. Neben Computern und diversem Service stellt Dir das CMS auch zahlreiche kostenlose Software zur Verfügung.

Compass

ist der Name des Studierendenservices, der für die Immatrikulation, Rückmeldung, Beantragung von Urlaubssemestern und die Verwaltung Deiner persönlichen Daten gegenüber der Universität verantwortlich ist. Dem Studierendenservice begegnest Du in der Regel nur zu Studienbeginn und -ende. Urlaub, also das sogenannte „Urlaubssemester“, muss beim Immatrikulationsbüro unter Angabe der Gründe beantragt werden. Während der Beurlaubung ruht Dein Recht Leistungsnachweise zu erhalten. Dies gilt nicht für Prüfungen, soweit die Bedingungen für die Prüfung schon vor der Beurlaubung erfüllt wurden. Urlaubssemester zählen nicht als Fachsemester, aber als Hochschulsemester.

E-Mail

ist ein wesentliches Mittel in der alltäglichen Universitätskommunikation. Die Uni stellt Dir über RoundCube eine eigene HU-E-Mail-Adresse, die vor Seriosität erstrahlt. Bedenke aber, dass sie mit Deiner Exmatrikulation verfällt.





Exmatrikulation

bedeutet die Abmeldung des Studierenden von der Uni. Unfreiwillig passiert das meistens, wenn Du Dich trotz Mahnung nicht zurückgemeldet hast. Auch bei dreimaligem Versagen einer Pflichtprüfung scheidet man zwangsweise aus dem jeweiligen Studiengang aus.

Fachsemester

ist die Anzahl von Semestern, die innerhalb eines bestimmten Studiengangs absolviert wurden. Auslandssemester und Praktikumszeiten zählen dabei mit. Demgegenüber stehen die Hochschulsemester, die Deine gesamte Zeit erfasst, die Du an Universitäten immatrikuliert warst.

Hausarbeit

ist eine schriftlich zu erbringende Leistung der Studierenden. Diese selbständige schriftliche Arbeit hat je nach Seminartyp einen unterschiedlichen Umfang. Oft ist die Hausarbeit eine Ausarbeitung eines mündlich vorgetragenen Referates oder eine weitere Vertiefung eines Seminarthemas.
Tipps: Fang schon einmal frühzeitig mit der Recherche an, denn nichts ist schlimmer als zum Schluss in Panik auszubrechen. Sprich Thema und Vorgehen der geplanten Arbeit mit den Dozierenden genau ab. Lass Deine Arbeit möglichst früh von möglichst vielen korrekturlesen, um Ungereimtheiten und Rechtschreibfehler zu vermeiden. Formalien und Textform sind wohl die wichtigsten Kategorien; ein Einheitsrezept kann Dir jedoch keiner bieten. Wir von der FSI haben Dir aber im Fachschaftsraum eine kleine Auswahl interessanter Arbeiten zusammengestellt, die Du gern einsehen kannst.



Hochschulsport

bietet nicht nur zahlreiche Möglichkeiten der Freizeitgestaltung, sondern ist auch gern besucht. Beobachte daher am besten das Angebot und trage Dich bei Interesse frühzeitig in die Online-Listen ein.

Immatrikulation

oder auch die Einschreibung an der Hochschule ist ein Verwaltungsvorgang. Wenn Du Deine Immatrikulationsbescheinigung erhalten hast, bist Du als Student_in an der Hochschule aufgenommen und damit Mitglied der Humboldt-Universität. Sie ist

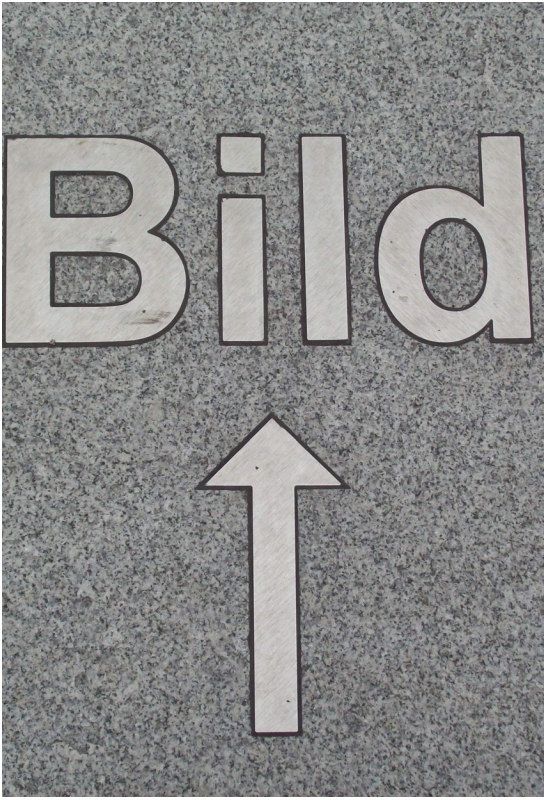
unbefristet, muss aber zu jedem Semester durch die Rückmeldung erneuert werden.

Kinosaal

befindet sich Unter den Linden 6, Raum 1115. Er steht studentischen Aktivitäten zur Verfügung und wird auch für diverse Filmvorführungen genutzt.

KOBV

Der Kooperative Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV) ist nicht nur der Zusammenschluss aller Hochschulbibliotheken, aller öffentlichen Bibliotheken und vieler Spezialbibliotheken in Berlin und Brandenburg, sondern das wohl wichtigste Instrument zur Literaturrecherche für Berliner Studierende.
Der KOBV ist frei über die Adresse ***www.kobv.de*** zu erreichen. Es lohnt sich, zwei oder drei Stunden zu investieren, um seine Funktionen und Möglichkeiten kennenzulernen. Der KOBV dient unter anderem dazu, nach einem bestimmten Medium, das uns nicht in der HUB oder der Stabi zugänglich ist, in anderen Berliner und Brandenburger Bibliotheken ausfindig zu machen. Des Weiteren ist es mittels des





KOBV möglich, diese Medien über die kostenpflichtige Fernleihe in die HU Bibliothek zu bestellen. Besonders interessant sind jedoch die KOBV-VKs. Diese Virtuellen Verbundkataloge ermöglichen die Literatursuche in besonderen Fachgebieten. Hier sei vor allem der VK Judaica für die speziell jüdische Geschichte hervorgehoben.
Über den KOBV erschließen sich auch weitere Berliner Bibliotheken, die Studierende der Humboldt-Universität entweder kostenfrei, oder zu günstigen Konditionen nutzen können.

MAP

ist die Modulabschlussprüfung, die Dir am Ende eines Moduls bevorsteht. Sie soll alle Bereiche des von Dir belegten Seminars abprüfen, in der Einführungsphase besteht sie aus einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung.

Matrikelnummer

ist entlehnt aus dem Lateinischen matricula, einer Verkleinerungsform von matrix (zu Deutsch eigentlich Stammmutter). Eine Deutung, wie die Matrikel im 14. Jahrhundert zum Hörerverzeichnis der Universität geworden ist, besagt, dass im Metroion



von Athen, der Tempel der Muttergottheit Kybele, das Staatsarchiv aufbewahrt wurde. Heute ist die Matrikelnummer Deine Identifikationsnummer, die Du mit der Immatrikulation bekommst. Sie ist auf Dokumenten wie dem Studierendenausweis oder der Immatrikulationsbescheinigung zu finden. Weil sie anders als Dein Name nur Dir und dem Immatrikulationsbüro bekannt ist, dient sie häufig zur Anonymisierung von Klausuren, öffentlichen Aushängen und als Benutzerbezeichnung in der HUB.

Modulbogen

Früher wurde dir die erfolgreiche Teilnahme an einer Lehrveranstaltungen durch den sogenannten „Schein“ bestätigt. Mittlerweile läuft dieser Nachweis aber über die Modulbögen, auf dem die erfolgreiche Teilnahme an allen zum betreffenden Modul gehörenden und von Dir besuchten Lehrveranstaltungen bestätigt werden. Um Ärger mit dem Prüfungsbüro zu vermeiden, solltest du Deine Modulbögen gut aufbewahren und nicht verlieren.

Moodle

bezeichnet die interne Kursmanagementplattform der HU. Zu vielen anderen Lehrveranstaltungen muss man sich außer in AGNES auch hier anmelden. Mit Moodle können Lehrveranstaltungen online begleitet werden. Auf Moodle stehen Seminarplan, Literatur und Kommunikationsräume bereit. Eine Einführung findest Du auf der Moodle-Startseite.

N.N.

ist die Abkürzung für: „nomen nescio“ (dt.: „den Namen weiß ich nicht“). Wenn Dir ein N.N. im Vorlesungsverzeichnis begegnet, bedeutet dies, dass für diese Lehrveranstaltung noch kein_e Dozent_in feststeht.

Nebenhörer

sind Studierende, die an einer Universität immatrikuliert sind und an einer anderen Universität ergänzende Lehrveranstaltungen ihres Studienganges belegen möchten. Sie können sich als Nebenhörer registrieren lassen. Diese Registrierung begründet kein Mitgliedschaftsverhältnis zu der anderen Universität. Um als Nebenhörer_in an einer Lehrveranstaltung teilnehmen zu dürfen, muss u. U. das Einverständnis der Lehrenden eingeholt, sowie ein Antrag beim Immatrikulationsbüro der anderen Universität ausgefüllt werden.

Orbis
sollte einer der ersten Anlaufpunkte für ein geplantes Auslandssemester sein. Studierende, die bereits ein Semester im Ausland verbracht haben, stellen Dir bei Orbis ihre Erfahrungen zur Verfügung und begleiten Dich gern während der Planung Deines Auslandssemesters.

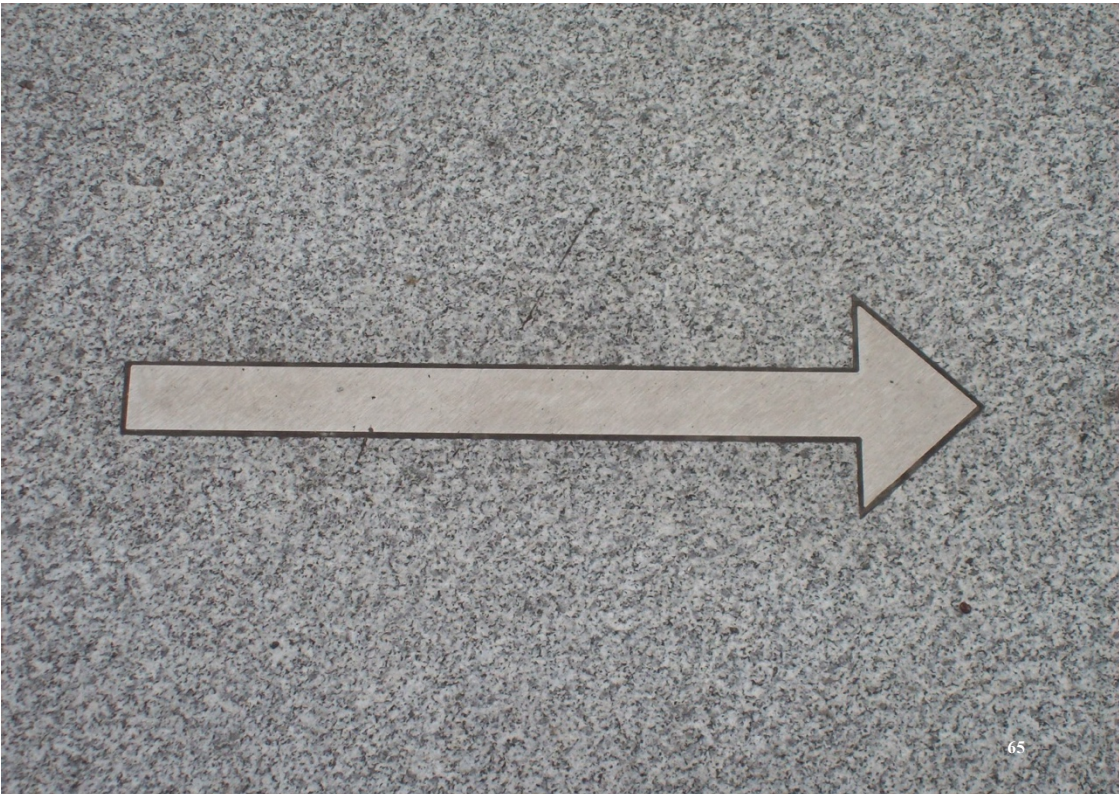
Plenum
der FSI tagt immer am Montag 18 Uhr im Fachschaftsraum. Hier wollen wir Dich noch einmal recht herzlich einladen, am Plenum teilzunehmen. So bekommst Du nicht nur einen Einblick in unsere Arbeit, sondern erhältst auch Anschluss an die Strukturen und Möglichkeiten des Instituts und der Universität, sowie an unsere Kneipenrunde.

Praktikum
bietet Dir die ernsthafte Möglichkeit, Deine Fertigkeiten aus dem Studium auf ihren Wert in der Praxis zu überprüfen und Kontakte in die Berufswelt zu knüpfen. Die Anrechenbarkeit einer Tätigkeit als Praktikum ist mit dem oder der Praxisbeauftragten abzusprechen. Arbeiten in Bibliotheken, Forschungs- und Kultureinrichtungen zählen wohl zu den beliebtesten Praktikumsplätzen. Tendenziell spräche bspw. aber auch nichts gegen ein Praktikum beim Steinmetz, wenn Dich die Arbeit als Restaurator interessiert. Hilfreich ist hierbei auch die Praxisbörse der Universität.

Prüfungsbüro
ist nach der Studienberatung Deine Anlaufstelle für Fragen rund um die Scheinanrechnung und die Prüfungsangelegenheiten. An sie wendest Du Dich auch in Fragen der Studienabschlussarbeit.

Regelstudienzeit
gibt vor, wie lange ein Studium im Normalfall dauern sollte. Im BA beträgt die Regelstudienzeit (inklusive Bachelorarbeit) sechs Semester, im MA vier. Der Gesamtumfang des Bachelorstudienganges beträgt 5.400 Stunden, welche auf 900 Stunden pro Semester verteilt sind. Die Lehrveranstaltungszeit (Präsenzzeit) beträgt in der Regel ca. ein Drittel des Gesamtstundenumfangs. Die restliche Zeit ist der Vor- und Nachbereitung der Lehrveranstaltungen vorbehalten.

Rückmeldung
bedeutet, dass Du Dich semesterweise für das kommende Semester zurückmelden musst, um



Deine Immatrikulation zu verlängern. Die Rückmeldung erfolgt automatisch, wenn Du Deine Semestergebühren bezahlst. Aber Achtung: Die Termine sind bereits im Februar bzw. Juli, Nachzügler müssen eine Säumnisgebühr bezahlen.

Semesterticketzuschuss

können alle Studierenden der HU zum Semesterticketbeitrag beantragen. Zuschüsse werden je nach sozialer Lage und Härte gewährt.
http://www.refrat.de/semtix

Studiengangwechsel

ist in den Reformstudiengängen (Bachelor und Master) längst kein Einzelfall mehr. Sobald Du merkst, dass sich eines Deiner Studienfächer als absolute Fehlentscheidung entpuppt, solltest Du Dich an die Studienberatung wenden. Ein Wechsel ist in den ersten Semestern in der Regel recht problemlos möglich.

Vorlesungsverzeichnis

(X) und Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis (KVV) umfassen das Angebot von Lehrveranstaltungen für ein Semester. Zudem enthält es wichtige Adressen, Termine und Ähnliches. Im Gegensatz zum allgemeinen VV enthält das KVV ausführliche Kommentare und Literaturhinweise zu den einzelnen Lehrveranstaltungen. Mittlerweile wird es nur noch im Internet unter Agnes angeboten. Für die Erstsemester des Fachs Geschichte bietet die FSI ein gedrucktes KEEVV (qua- si Dein exklusiv-gedrucktes KVV) auf den Seiten 37-42.

Wahlen

wirst Du während des Studiums in vielfacher Weise begegnen. Weil diese Wahlen Deine Interessensvertretung bestimmen, solltest Du sie unbedingt wahrnehmen. Für Studierende sind besonders die Wahlen des StuPas, des InstRates, des Akademischen Senats und der Frauenbeauftragten von Bedeutung. Leider kommen die Wahlkommissionen ihrer Wahlbenachrichtungspflicht oft nur ungenügend nach und auch unsere Mittel sind begrenzt. Versuche Dich daher auch selber auf dem Laufenden zu halten. Eine gute Möglichkeit hierfür bietet der Moodle-Kurs der Fachschaft Geschichte.





Wichtige

Beratungsadressen

1 Studienberatung
2 Psychologische Beratung
3 Studium International
4 Finanzen, Recht und Soziales
5 Frauen an der HU
6 Studieren mit Kind
7 Beratung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
8 Seid Ihr die Ersten?
9 Antidiskriminierungs-beratung



1 Studienberatung

Allgemeine Studienberatung

Unter den Linden 6, Studierenden-Service-Center

Tel.: 030/2093-70270
https://www.hu-berlin.de/studium/beratung/asb

Info & Infothek:
Montag, Dienstag 11:00 – 13:00
Mittwoch, Donnerstag 13:00 – 15:00

Tel. Beratung:
Dienstag 11:00 - 13:00 Uhr

Studienfachberatung, Lehr- und Institutskoordination des Instituts für Geschichtswissenschaften

Geschichte allgemein

Dr. Benjamin Conrad
Friedrichstraße 191-193a, 5. OG, Raum 5053
Tel.: 030 / 2093 - 70661
E-Mail: ifg-koordination@hu-berlin.de
https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/lehre-und-studium/studium-und-pruefung-1/lehr-und-studienkoordination

Fachdidaktik

Prof. Dr. Thomas Sandkühler
Friedrichstraße 191-193a, Raum 5073
Tel.: 030 / 2093 - 70600
E-Mail: sandkuet@geschichte.hu-berlin.de

Studentische Studienberatung

Kathrin Hansen
(Schwerpunkt Studienverlaufsplanung)
Friedrichstr. 191-193a, Raum 4011

E-Mail: studber-ifg@hu-berlin.de
https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/lehre-und-studium/beratung-und-ansprechpartner/studentische%20studienberatung



2 Psychologische Beratung

Psychologische Beratung der Allgemeinen Studienberatung

Adresse:
Invalidenstr. 110, Raum 326

Tel.: 030/2093-70298
E-Mail: psychologische-beratung@hu-berlin.de
https://hu.berlin/PsyBer

Sprechzeiten:
online buchbar
Donnerstag 13:00 – 14:00 (offene Telefonsprechstunde)

Psychologisch-psychotherapeutische Beratung des Studentenwerks

Adresse:
Hardenbergstr. 35 10623 Berlin (nicht barrierefrei)

Tel.: 030/93939-8401

sowie:
Adresse:
Franz-Mehring-Platz 2-3, Haus 2, 10243 Berlin

Tel.: 030/93939-8438

E-Mail: pbs@stw.berlin
https://www.stw.berlin/beratung/psychologische-beratung/psychotherapeutische-beratung.html

Die Terminvergabe läuft über die Sekretariate ab. Es ist eine telefonische Anfrage wegen eines Termins möglich oder es kann eine E-Mail an die Adresse pbs@stw.berlin mit der Bitte um einen Termin gesendet werden.



3 Studium International

Beratung RefRat für internationale Studierende

Adresse:
Ziegelstr. 5, Hedwig-Dohm-Haus (Erdgeschoss),
10117 Berlin

Tel.: 030 / 2093 - 46647
E-Mail: beratung.auslaenderinnen@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/beratung.auslaenderinnen.html

Sprechzeiten:
Mittwoch 12:30 -16:30
Freitag 9:00 – 13:00

HU - Abteilung Internationales

Adresse:
Unter den Linden 6, Lichthof West, Ebene 2

Tel.: 030/2093-22-21
E-Mail: international-department@hu-berlin.de
https://www.international.hu-berlin.de

Diverse Sprechstundenzeiten für internationale Studierende und alle, die ein Auslandsvorhaben planen. Mehr Infos auf der Homepage.

Landesamt für Einwanderung

Adresse:
Friedrich-Krause-Ufer 24, 13353 Berlin

Tel.: 030/90269-4000
E-Mail: beratung@lea-berlin.de
https://www.berlin.de/einwanderung

Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag 7:00 - 14:00,
Mittwoch 8:00 – 14:00
Donnerstag 9:00 – 17:00
Freitag 8:00 – 12:00



Erasmus am Institut für Geschichtswissenschaften

Akademische Erasmus-Koordination

Dr. Benjamin Conrad
Friedrichstraße 191-193a, 5. OG, Raum 5053
Tel.: 030 / 2093 - 70661
E-Mail: ifg-koordination@hu-berlin.de

Studentische Erasmus-Beratung

N. N.
Friedrichstraße 191-193a, 4. OG, Raum 4011
E-Mail: erasmus.geschichte@hu-berlin.de

Genaue und aktuelle Informationen gibt es unter:
https://hu.berlin/GeschErasmus

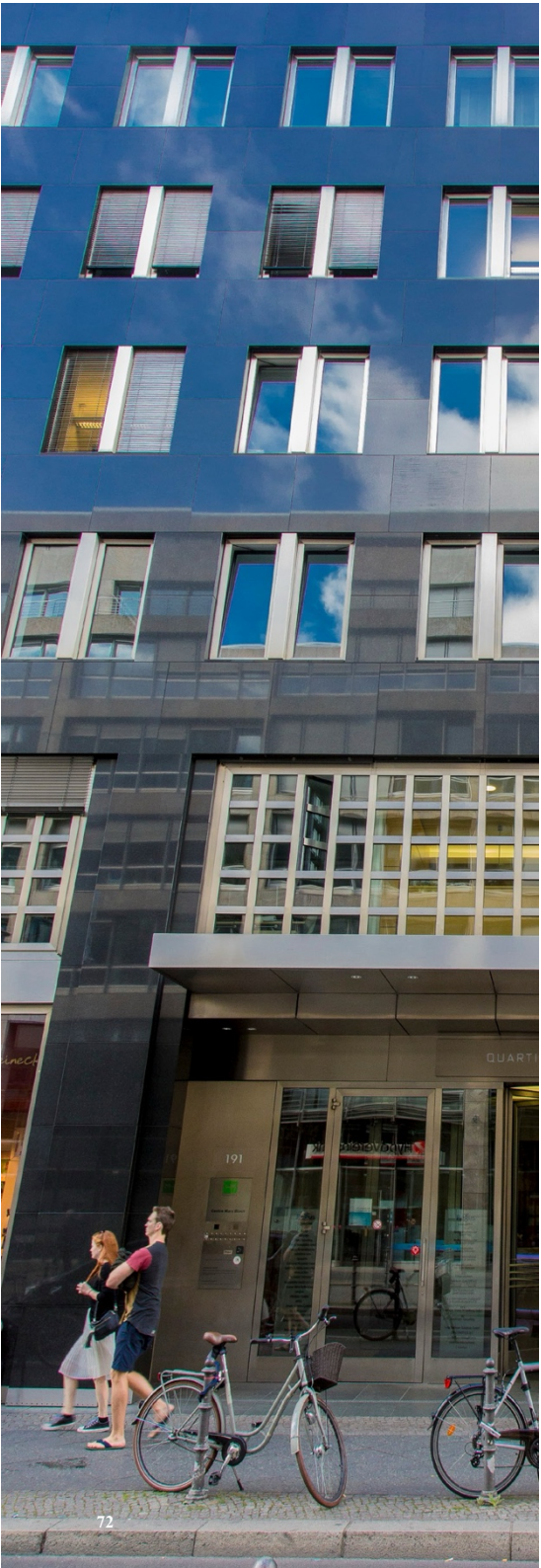
Gasthörer_innenschaft für Geflüchtete / Auditing status for Refugees

Studierenden-Service-Center/ Student Service Center (SSC)

Adresse:
Lichthof West des, Unter den Linden 6

Tel.: (030) 2093-70333
E-Mail: compass@hu-berlin.de
https://hu.berlin/gastneben

Sprechstunde / Office hours:
Montag bis Freitag 9:30 - 16:30
Monday to Friday 9:30 a.m. to 4:30 p.m.



4 Finanzen, Recht und Soziales

Sozialberatung des Studentenwerks

Adresse:
Hardenbergstr. 34, 10623 Berlin

Tel.: 030/93939-8403
https://www.stw.berlin/beratung/sozialberatung/sozialberatung.html

Sprechzeiten:
Montag 13:00 - 15:00
Donnerstag 10:00 - 13:00
Individuelle Sprechzeiten über das Kontaktformular

BAföG- und Studienfinanzierungsberatung

Adresse:
Monbijoustr. 2b, 10117 Raum 15

Tel.: 030/2093-46662
E-Mail: beratung.bafoeg@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/beratung.bafoeg

Sprechzeiten:
Mittwoch 10:00 - 13: 00, 14:00 - 17:00

Rechtsberatung

Kostenlose Rechtsberatung durch examinierte Rechtsanwälte organisiert vom RefRat

Adresse:
Monbijoustr. 2b, 10117 Berlin Raum 15/16
http://www.refrat.de/beratung.recht.html

Sprechzeiten:
Mittwoch 18:00 - 20:00
Zusätzlich: jeden letzten Donnerstag im Monat (Sozial- und Arbeitsrecht)
Zusätzlich nach Vereinbarung



Amt für Ausbildungsförderung (BAföG)

Adresse:
Behrensstr. 40 - 41, 10117 Berlin

Tel.: 030/93939-6000
https://www.stw.berlin/finanzierung.html

Allgemeine Sozialberatung des RefRats

Adresse:
Mitte: Monbijoustr. 2b, 10117 Berlin, Raum 16

Tel.: 030/2093 - 46652
E-Mail:beratung.allgemein@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/beratung.allgemein.html

Sprechzeiten:
Mittwoch 14:00 - 16:00 (in Mitte)

Arbeitsrechtliche Anfangsberatung des RefRats

Adresse:
Ziegelstr. 4, 10117 Berlin

E-Mail:beratung.arbeit@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/beratung.arbeit.html

Sprechzeiten:
Donnerstag nach Vereinbarung



5 Frauen an der HU

Da auch an der Universität nicht immer die Gleichbehandlung von Männern und Frauen gewährleistet werden kann, gibt es das Amt der Frauenbeauftragten.
Die zentrale Frauenbeauftragte ist, wie auch die dezentralen Frauenbeauftragten der einzelnen Fakultäten, gleichermaßen Interessensvertreterin aller Frauen an der Humboldt-Universität zu Berlin und Beraterin der Leitung und der zentralen Gremien der Universität in Fragen der Chancengleichheit von Frauen und Männern.
Informationen zur Arbeit der Frauenbeauftragten findest Du unter:

https://frauenbeauftragte.hu-berlin.de/

Dezentrale Frauenbeauftragte der Philosophischen Fakultät

Prof. Dr. Birgit Aschmann

Tel.: 030/2093-70581
E-Mail: birgit.aschmann@hu-berlin.de
fakultaeten.hu-berlin.de/philfak/frauenbeauftragte

Sprechzeiten: Nach Vereinbarung



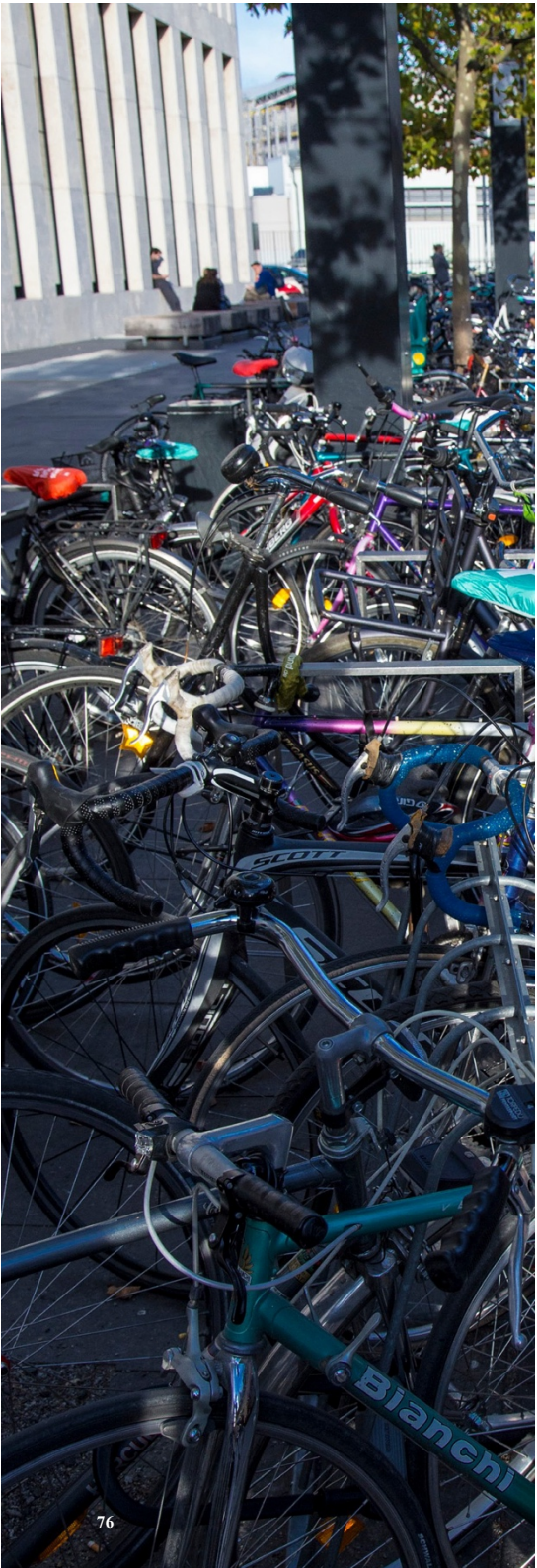
Zentrale Frauenbeauftragte

Dr. Ursula Fuhrich-Grubert

Adresse:
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Raum 1023

Tel.: 030/2093-1280
Email: frauenbeauftragte@hu-berlin.de
http://frauenbeauftragte.hu-berlin.de

Sprechzeiten:
Terminvereinbarung telefonisch oder per Mail



6 Studieren mit Kind

Kinderladen „Die Humbolde"

Adresse:
Ziegelstraße 5-9, 10117 Berlin

Tel.: 030/2093-46651
https://www.refrat.de/kinderbetreuung.html#a899

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 9:30 – 20:30 (Vorlesungszeit)
Freitag 9:30 - 16:30 (vorlesungsfreie Zeit)

Kindertagesstätten des Studentenwerkes Berlin

https://www.stw.berlin/kitas/einrichtungen/kita-an-der-der-humboldt-universität.html

Kita Habersaathstraße

Adresse:
Habersaathstr. 5, 10115 Berlin
Tel.: 030/28235-35
http://www.inakindergarten.de/kitas/habersaath-strasse.php

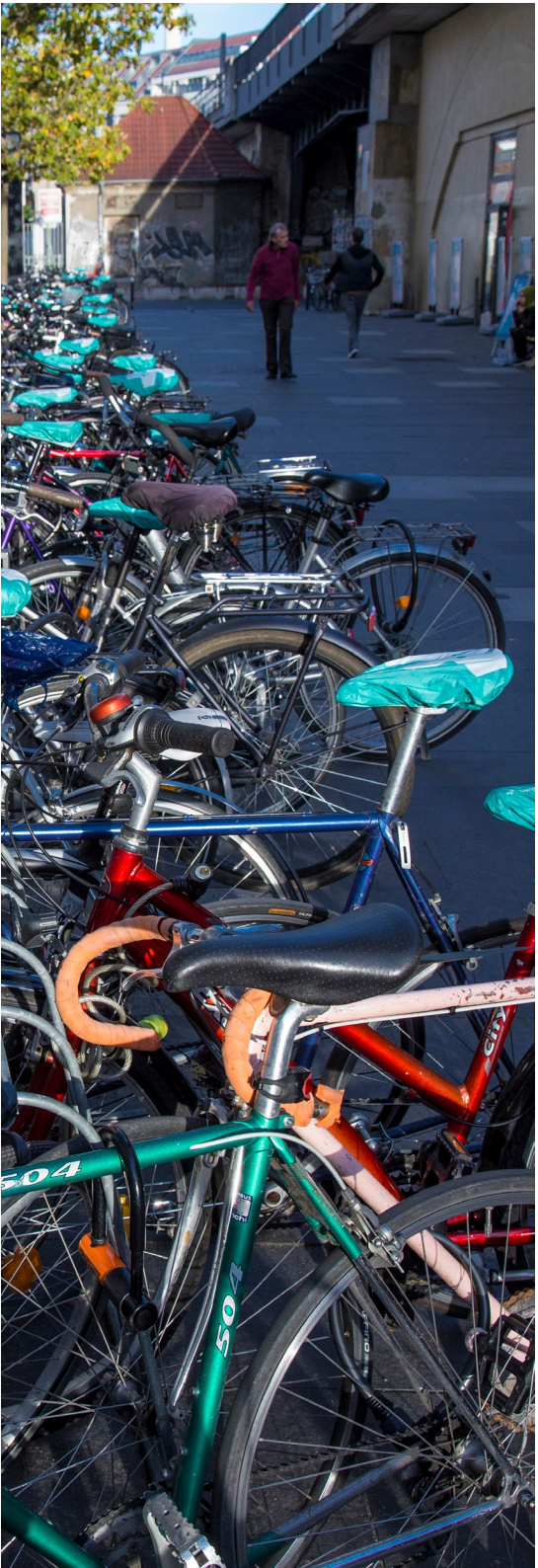
Eltern-Kind-Raum am IfG

Adresse:
Friedrichstraße 191-193a, Raum 4067

https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/lehre-und-studium/beratung-und-ansprechspartner/kinder-und-ausgleich-seite

Öffnungszeiten:
Montag – Freitag 07:30 – 19:30
Anmeldung zur Nutzung:

Tel.: 030/2093-70645 (Frauenbeauftragte des IfG)
030/2093-70581 (studentische dezentrale Frauenbeauftragte der Phil. Fak.)
frauenbeauftragte.ifg@hu-berlin.de



Beratung des RefRats für studierende Eltern

Adresse:
Monbijoustr. 2b, 10117 Berlin, Raum 16

Tel.: 030/2093-46662
E-Mail: stuki@refrat.hu-berlin.de
http://refrat.de/stuki.html

Sprechzeiten:
Dienstag 10:00 - 12:00

Verband alleinerziehender Mütter und Väter, Bundesverband e.V. (VAMV)

Adresse:
Hasenheide 70, 10967 Berlin

Tel.: 030 / 6959786
E-Mail: kontakt@vamv.de
https://www.vamv.de

Psychologisch-Psychotherapeutische Beratung
(auch Schwangerschaftskonfliktberatung nach §218 StGB)

Adresse:
Hardenbergstr. 34, 10623 Berlin
und Franz-Mehring-Platz 2 - 3, Haus 2, 10243 Berlin

Tel.: 030/93939-8401 und 030/93939 - 8438
E-Mail: pbs@studentenwerk-berlin.de



7 Beratung für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

An der Humboldt-Universität gibt es Beratungs- und Unterstützungsangebote, die den speziellen Bedürfnissen der Studierenden mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen zu entsprechen versuchen. Sie werden sowohl von der Universität als auch von dem ausführenden Organ der verfassten Studierendenschaft zu folgenden Themen offeriert:

- Vorbereitung und Planung des Studiums
- Bewerbung zum Studium
- Finanzierung behinderungsbedingter sachlicher und personaler Hilfen
- Schaffung von geeigneten Maßnahmen im Studium und bei den Prüfungen zur Gewährleistung des Nachteilsausgleichs unter Wahrung der Gleichwertigkeit

Beratungsangebot der HU

Jochen O. Ley

Adresse:
Unter den Linden 6, 10099 Berlin, Studierenden-Service-Center, Raum 1058 und 1053 B

Tel.: 030/2093-70345
E-Mail: barrierefrei.studieren@hu-berlin.de
https://www.hu-berlin.de/de/studium/barrierefrei/studium-mit-beeintraechtigung

Tel. Sprechstunde:
Mittwochs von 11:00 - 12:00 (Kurzinformation)

Offene Sprechstunde (Präsenz o. digital):
Dienstags von 13:00 - 15:00 in Raum 1053 B oder digital
Terminvereinbarung notwendig



Beratungsangebot des RefRats

Beraten wirst Du von Studierenden, die selbst von einer Behinderung oder chronischen Erkrankungen betroffen sind und Erfahrung im Umgang mit Behörden, der Universitätsverwaltung und dem Unialltag haben. Das Beratungsangebot umfasst unter anderem Bereiche und Themen wie:

- Bewerbung zum Studium: NC- bzw. Wartesemestermodifikation, Härtefallantrag
- Nachteilsausgleich: Prüfungs- und Leistungsnachweismodifikationen, erleichterte Bibliotheksbenutzung, Ruheräume
- Integrationshilfen: Technische Hilfsmittel, Studienhelfer_innen, Gebärdendolmetscher_innen etc.
- Studienfinanzierung (Verlängerung aufgrund chronischer Erkrankung oder aufgrund von Schwerbehinderung)
- möglichen Nachteilsausgleich bei Prüfungen

Adresse:
Monbijoustr. 2b, 10117 Berlin, Raum 5

E-Mail: beratung.enthinderung@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/beratung.enthinderung.html

Studierendenwerk

N. N.

Adresse:
Franz-Mehring-Platz 2, 10243 Berlin

Tel.: 030/939 39 - 8441
E-Mail: bbs.fmp@stw.berlin
https://www.stw.berlin/beratung/beratung-barrierefrei-studieren

Sprechzeiten:
Donnerstag von 10:00 - 13:00



8 Seid Ihr die Ersten?

Die Initiative „Seid Ihr die Ersten?“ richtet sich an Studierende am Institut für Geschichtswissenschaften, die als erste in ihrer Familie ein Hochschulstudium aufnehmen. Wir sind eine lose Gruppe von Studierenden und Dozierenden, die ihre Erfahrungen weitergeben, Unterstützung anbieten und weitergehende Unterstützung vermitteln möchten. Unser Angebot reicht von persönlichen Gesprächen in Sprechstunden, Workshops bis hin zu Themenabenden, die wir immer wieder ausrichten. In Fragen rund um das Hochschulstudium, zu Finanzierung, Auslandsaufenthalt, Stipendien, Arbeiten, dem Studium etc. stehen wir gerne beratend zur Verfügung.
Meldet Euch, wenn Ihr Fragen habt!

Kontakt

E-Mail: ifg_initiative-die-ersten@hu-berlin.de

Moodlekurs „Seid Ihr die Ersten?“:
https://hu.berlin/MoodleDieErsten

Facebook:
https://www.facebook.com/DieErsten/

Die Ansprechpartner_innen und deren aktuelle Sprechzeiten sowie Kontaktdaten findet Ihr auf der Webseite des Instituts:

https://www.geschichte.hu-berlin.de/de/das-institut/Fachschaftsinitiative/arbeitskreise-und-gruppen/seid-ihr-die-ersten



9 Antidiskriminierungsberatung

Beratung bei Diskriminierung und sexueller Belästigung

Beratung des Referats für queer_Feminismus

Adresse:
HU-Hauptgebäude (Rückseite des Ostflügels)

Tel.: 030/2093-46662 (Während der Sprechzeiten)
E-Mail: queer_fem@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/queer_fem.html

Sprechzeiten:
nach Absprache

Diskriminierung und rassistische Übergriffe

Antidiskriminierungsberatung

Adresse:
Ziegelstraße 5, 10117 Berlin

Tel.: 030/2093-46638
Mail: Beratung adb@refrat.hu-berlin.de
http://www.refrat.de/adb.html

Sprechzeiten:
Dienstag nach Absprache

Oder wende Dich direkt an uns.



Herausgegeben
von der Fachschaftsinitiative Geschichte der HU Berlin